

# **MARCHIVUM Druckschriften digital**

# Hakenkreuzbanner. 1931-1945 12 (1942)

333 (2.12.1942) Mittwoch-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-306111



seller. René enz. Hedi u. er Bochmann

u. Kulturfilm!

ettobrong

alle Lach en teil.

Vermehren ich Fiedler werden bothu - Kulturfilm

itt und zahlt be Preisel t - Lichtspiele tagl. ab 11.00

cheltsfront ch Freude" 18 Uhr ngarten em Stden deutsche al-Revue

ella hythmus Zauber

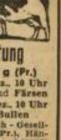
Planken Kapellen ANKL

Januar d abends

Sängerin

m vas!

alitäten-Leers. Luft". aktionen rhaltung")



Verlag u. Schriftleitung Mannheim, R 3, 14-15 Fernr.-Sammel-Nr. 354 21 Erscheinungsweise: 7× wöchentl. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 13 gültig. - Zahlungs- und Erfüllungsort Mannhelm.

Mittwoch-Ausgabe



MANNHEIM U. NORDBADEN

Nummer 333

Mannheim, 2. Dezember 1942

ckaufspreis 10 Rpfg.

# Der Versenkungsrekord im Monat November

# 166 Schiffe mit 1035 200 BRT und 14 Kriegsschiffe versenkt, ungerechnet die Sowjetverluste

**Die Leistung unserer U-Boote** 

Aus dem Führerhauptquartier, 1. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt

Deutsche See- und Luftstreitkräfte haben im Monat November insgesamt 166 Schiffe mit 1 035 280 BRT versenkt. Die Er-folge des Monats September 1942 wurden um 23 500 BRT übertroffen. Damit ist das bisber höchste Ergebnis dieses Krieges erzielt worden. Unterseeboote vernichteten davon im Nord- und Südatlantik, im Eismeer, den Randgewässern des Indischen Ozeans und vor den Küsten Französisch-Nordafrikas 149 feindliche Handels- und Transportschiffe mit 255 200 BRT. Deutsche Schnellboote ver-nichteten in der Nordsee und im Kanal acht Schiffe mit 28 000 BRT. Kampfverbände der versenkten neun Handelsschiffe mit 60 000 BRT.

Schwer beschädigt, so daß ein erheblicher Teil noch als Totalverlust zu rechnen ist, wurden durch deutsche Unterseeboote 30 Schiffe, durch die Luftwaffe 72 Schiffe. Unter schwersten Wetter-

Unter schwersten Wetter- und Kampfbedingungen haben deutsche Unterseeboote damit im November ihr bisheriges Monatshöchstergebnis vom September dieses Jahres um rund 200 000 BRT über-

Im Kampf gegen Kriegsschiffe versenkten unsere Untersceboote im November:

3 Kreuzer 6 Zerstörer

2 Korvetten und ein Unterseeboot. Sie beschädigten durch Torpedotreffer:

1 Flugzeugträger

Kreuzer 3 Zerstörer sowie mehrere Sicherungsfahrzeuge.

Die Luftwaffe versenkte ein Unterseeboot und eine kleinere britische Kriegsschiffeinheit. Darüber hinaus wurden ein Schlachtschiff oder schwerer Kreuzer, vier Flugzeugträger

und 28 Kreuzer. Zerstörer und kleinere Kriegsfahrzeuge zum Teil getroffen. In den gemeldeten Zahlen sind die schwe-ren Einbussen der sowjetischen Han-dels- und Transportsiotten nicht enthalten. Die Luftwaffe versenkte an der Schwarzmeerküste, auf dem Kaspischen Meer, auf der unteren Wolga und auf dem Ladoga-See 19 Transportschiffe, Schlepper und andere Fahrzeuge verschiedenster Größe, darunter zwei Tanker. 26 sowjetische Versorgungsfahrzeuge aller Art wurden beschildigt. Durch Luft-angriffe wurden ferner ein sowjetisches Ka-nonenboot versenkt, zwei weitere Kanonen-boote, ein Flakschiff und zwei Schnellboote

Dieses Gesamtergebnis des Novemberkamp-fes gegen die feindliche Tonnage ist von ungewöhnlicher Bedeutung. Die britisch-nordamerikanische Strategie ist auf die Be-herrschung der Meere aufgebaut. Der alte Feind Kontinentaleuropas, England, ver-sucht durch Seekriegführung den Krieg zu entscheiden. Der systematische Vernichtungsfeldzug der gegen die feindliche Tonnage geführt wird, trifft die englische Strategie i m Kern. Große wirtschaftliche Werte werden England genommen. Die zur Kriegführung nötigen Materialien und Lebensmittel verknappt und die für eine wirklich im großen gedachte Invasion nötige Tonnage sinkt auf den Meeresboden.

Am deutlichsten zeigt sich die Größe des Erfolges bei einem Vergleich mit 1941. Im September, Oktober und November 1941 betrugen die Gesamtversenkungsergebnisse der deutschen Waffen 683 000, 441 000 und 232 000 BRT, und in diesem Jahr belaufen sich demgegenüber die Ergebnisse in den gleichen Monaten auf 769 000, 730 000 und 1035 000 BRT. Das Rekordergebnis im bisherigen Verlauf des Krieges wurde in einem klimatisch besonders ungünstigen Monat erzielt, denn die im Atlantik arbeitenden U-Boote meldeten ständig stürmisches Wetter und schlechte Sicht. Zugegeben, daß ohne die Nordafrika-Aktion der Anglo-Amerikaner eine solche Rekordziffer, zu der ja noch die italienischen und japanischen Versenkungsziffern hinzugezählt werden müssen, nicht erreicht worden wäre, aber andererseits läßt sich aus der außerordentlichen Höhe der Versenkungszahlen eindeutig auf die wachsende Ziffer unserer im Einsatz befindlichen U-Boote schließen.

Denkt daran, daß der U-Bootkrieg nicht nachläßt, sondern zunimmt", hat vor kurzem Winston Churchill erklärt, der schon so oft das Gegenteil versichert hat. "Laufen wir nicht Gefahr, zuviel an die U-Bootverluste des Gegners und zu wenig an unsere eigenen Schiffsverluste zu denken?" Diese Frage hat der frühere Privatsekretär des Ersten Lords der britischen Admiralität, Lord Winster, in einem Offenen Brief an die "Sunday Times"
aufgeworfen. "Genügend Schiffe zu besitzen
und sie in ausreichendem Maße auf See zu
schützen — das ist der Kernpunkt des
Problems. Damals als noch Churchill Erster Lord der britischen Admiralität war, hat man überoptimistische Zahlen von U-Bootverlusten des Gegners veröffentlicht. Später ist die Admiralität zu der Praxis übergegan-gen, überhaupt keine Zahlen mehr zu ver-öffentlichen. Was die Admiralität aber gegenwärtig tut, ist völlig falsch. Sie versucht nämlich ihrerseits, keine Informationen über die eigenen Verluste preiszugeben, und ande-rerseits doch in recht vager Form gegnerische Verlustziffern zu veröffentlichen. Es heißt, der Gegner habe bisher 530 U-Boote verloren, woher weiß man das? Ist es nicht eine alte Erfahrung bei der Seekriegführung, daß man sich gerade bei Angriffen auf U-Boote sehr leicht täuscht? Solche Schätzungen führen zu gar nichts, oder höchstens dazu, daß die eigene Öffentlichkeit irregeführt wird." So der englische Lord. Die Zahl der Stimmen, die sehr besorgt

in England über die U-Bootgefahr sich aus lassen, ist in den letzten Tagen aus verständ-lichen Gründen gewachsen. Die U-Bootgefahr bleibt nach maßgeblicher englischer Auffas-sung eine der härtesten Nüsse, die zu knakken sind, meldete der Londoner Vertreter von "Dagens Nyheter". Er zitlert dabei eine in London von ungenannter sachverständiger Seite gemachte Außerung, wonach die deut-schen U-Boote nach wie vor die ernsteste Be-drohung der Anglo-Amerikaner darstellten.

In den USA wird man durch diesen Tonnageschwund zwar nicht in gleichem Maße wie die Engländer betroffen, aber auch dort U-Booten mehr zu Leibe gehen kann. Der USA-Admiral William Pratt erklärte in der Zeitung "News week", nach wie vor seien die Anglo-Amerikaner zur See in der Defensive, die Deutschen in der Offensive. Die Anforderungen des Geleitschutzes seien so groß, daß eine Flottenoffensive gegen die feindlichen U-Boote kaum jemals möglich sein werde. Darüber hinaus fehlten den Überwasser-Streitkräften die Angriffs- und Überraschungsmöglichkeiten der U-Boote. Der Admiral kommt deshalb zu dem grotesken Vorschlag, flugzeugtragende Riesenluftschiffe in allen Operationsgebieten der deut-schen U-Boote zur Abwehr einzusetzen. Die-ser unrealisierbare Vorschlag zeigt, daß die anglo-amerikanischen Admirale am Ende ihres Lateins angelangt sind. Sie sehen keine Möglichkeit, die an sich hoch entwickelte Ab-wehr gegen U-Boote durch Marinewaffen noch zu verbessern. So stehen sie ratlos dem Tatbestand gegenüber, daß trotz eines sehr erhöhten Schiffsbaues auf den USA-Werften dieses Jahr 1942 mit einem Schwund der feindlichen Tonnage um mehrere Millionen Tonnen enden wird. G.S.

# Portugals Wirtschaftskampf

(Sonderbericht für das HB)

Lissabon, 1. Dezember.

"Der portugiesische Staat ist eine geeinte und korporative Republik", so bestimmt der Artikel 5 der portugiesischen Verfassung vom Jahre 1933. In dasselbe Jahr fällt mit der Veröffentlichung des Nationalen Arbeits-Statuts auch die Geburtsstunde der ständischen Wirtschaftsordnung Portugals.

Der Schöpfer des "Neuen Staats", Minister-präsident Dr. Oliveira Salazar, hat sich bei der Schaffung dieser korporativen Ordnung keineswegs, wie man annehmen könnte, von ausländischen Vorbildern, etwa dem faschisti-schen Italien, leiten lassen. Vielmehr hat er auch auf diesem Gebiete, wie auf so vielen andern, bewußt an die große Vergangenheit seines Vaterlandes angeknüpft, das eine uralte ständische Tradition aufzuwei-

Dem Staate fällt in dieser Wirtschaftsform, für die der Begriff der "Economia auto-dirigida", der "selbstgesteuerten Wirtschaft", geprägt worden ist, die Aufgabe zu, das wirtschaftliche und soziale Leben zu überwachen und nach einheitlichen Gesichtspunkten aus-zurichten, eine solidarische Zusammenarbeit zwischen Besitz, Kapital und Arbeit herbeizuführen sowie - in erster Linie durch Förde-rung von Kollektivverträgen, die Löhne, Ar-beitszeit, Ferienbezahlung, Sozialfürsorge usw. regeln - den sozialen Frieden und die soziale Gerechtigkeit sicherzustellen.

Der Aufbau des portugiesischen Ständestaats ist in kurzen Zügen folgender: Die Unternehmer gielcharfiger Betriebe werden in Verbänden (Gremios) zusämmengefaßt, und zwar die der lebenswichtigen Wirtschaftszweige zwangsweise, während die Arbeitgeber der übrigen Gebiete sich freiwillig zusammenschließen können. Die Arbeiter der einzelnen Berufsgruppen der Industrie werden in Gewerkschaften organisiert. Wo in-folge besonderer Verhältnisse eine solche ge-trennte Gliederung nicht möglich ist, erfolgt die Zusammenfassung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gemeinschaftlich nach Bezirken, meist innerhalb der Gemeinden. Diesem Zweck dienen beispielsweise in der Landwirt-schaft die "Volkshäuser", in der Fischerei die "Fischerhäuser"

Die nächste Stufe der korporativen Pyra-mide bilden die "Vereinigungen", die mehrere "Gremios" bzw. Gewerkschaften umfassen. Erst in der dritten Stufe, den Korporationen, die aus den "Vereinigungen" großer Wirtschaftsgruppen zusammengefügt werden, ver-einen sich die Organisationen der Arbeitge-ber und Arbeitnehmer miteinander. Als letzte Stufe folgt die Korporative Kammer, die wirtschaftlichen und kulturellen Korporationen sowie die Staats-, Stadt- und Ge-meindeverwaltungen ihre Vertreter entsen-den. Zusammen mit der Nationalversammlung bildet die Korporative Kammer das Parlament Portugals: sie besitzt jedoch - und dadurch unterscheidet sie sich grundlegend von der Italienischen Kammer der Fasci und Korporationen - keine gesetzgeberischen Befugnisse, die allein der Nationalversammlung und der Regierung vorbehalten bleiben. Die Korporative Kammer dagegen hat - wenig-stens vorläufig - nur beratende Stimme; sie muß zu den in der Nationalversammlung eingebrachten Gesetzentwürfen sowie zu internationalen Verträgen und Abkommen gehörf

Die höchste Spitze der Pyramide schließlich stellt der Korporative Rat dar, der der gan-zen Organisation die Richtlinien und die Marschroute vorzeichnet. Dieser Rat setzt sich zusammen aus dem Ministerpräsidenten, dem Justizminister, dem Minister der öffent-lichen Arbeiten, dem Wirtschaftsminister, dem unmittelbar dem Ministerpräsidenten unterstellten - Unterstaatssekretär der Korporationen und zwei Professoren für Korporationsrecht der Universitäten Lissabon und Coimbra.

Wenn es in den neun Jahren seit der Ver-

öffentlichung des Nationalen Arbeitsstatuts noch nicht gelungen ist, das Aufbauwerk des korporativen Staats zu vollenden - bis heute ist noch nicht eine einzige Korporation ins Leben getreten -, so erklärt sich dies aus den gewaltigen, für jemand, der mit portugiesischen Verhältnissen nicht vertraut ist, geradezu unvorstellbaren Schwierigkeien, die Salazar und seine Mitarbeiter zu überwinden haben. Einmal ist bei der Empfindlichkeit der portugiesischen Wirtschaft, die teils noch sehr unentwickelt ist, teils sich noch nicht von dem Tiefstand erholt hat, in den sie durch zwei Jahrzehnte demokratischfreimaurerischer Mißreglerung gestürzt worden ist, ein sehr behutsames und vorsichtiges Vorgeben geboten. Ferner zeichnet sich das portugiesische Volk bei allen sonstigen Qua-

# In zehn Tagen 1172 Sowjetpanzer

Beweis für die Überlegenheit unserer Panzerabwehr / Die Kältegrade im Osten

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

G.S. Berlin, I. Dezember. Vom 20, bis 30. November haben unsere

Truppen in der Abwehr sowjetischer Angriff: 1172 Sowjetpanzer zerstört. Das ist eine außerordentliche Zahl, Sie be-weist die immer noch sehr große Produktion der Sowjets an Panzern, den massierten Ein-satz und zugleich die Überlegenheit unserer Man hat sich in London und Moskau vor

einigen Tagen, als die sowjetischen Angriffe zunächst im Raum von Stalingrad und im großen Donbogen, dann am mittleren Front-abschnitt bei Rschew und Toropez begannen, vor Begeisterung fast nicht fassen können. Wir hatten diese Angriffe erwartet, waren auf sie gerüstet in mehr als einer Beziehung. Am mittleren Frontabschnitt, wo der Verlauf der Kampflinien sehr verzahnt ist, war der Sommer zur Errichtung starker Abwehr-stellungen genutzt worden. Im Süden war der Nachschub rechtzeitig sichergestellt worden. Wir haben gelernt aus dem vergange-nen Winter, so daß die Lage für unsere Sol-

daten diesmal weit günstiger ist. Auch klimatisch sind die augenblicklichen Ver-

hältnisse keineswegs mit der abnormen Kälte zu vergleichen, die Ende Novem-ber 1941 im Osten einsetzte. Im Gebiet von Stalingrad herrscht gegenwärtig zwar Nacht-frost, aber tagsüber wechseln Regen und Schnee ab. Am mittleren Frontabschnitt ist eine Kälte von etwa 5 Grad. Erst nördlich des Ilmensees sind Kältegrade von 8-10 und mehr Grad anzutreffen. Die Abwehr-klimpfe sind nach wie vor schwer, und wie am ersten Tag setzen die Sowjets sehr große Massen von Menschen und Material ein, was bei ihnen ja stets als einziges aller Strategie letzter Schluß ist.

Die Einbußen der Bolschewisten sind entsprechend hoch und dementsprechend hat der Schwung der Offensivstöße in den letzten Tagen auch sichtlich nachgelassen. Der OKW-Bericht vermeldet, daß die am Freitag fortgesetzten Angriffsversuche der Sowjets zwischen Wolga und Don unter un-gewöhnlich hohen feindlichen Verlusten schei-terten. Bemerkenswert ist der Hinweis auf einen deutschen Gegenangriff, der die Sowjets über ihre Ausgangsstellungen zurückgeworfen hat. Solche Gegenstöße wer-den jetzt auch systematisch im großen Donbogen geführt.

# Deutscher Gegenangriff zwischen Wolga und Don

Ungewöhnlich hohe Feindverluste im Osten / Die Abwehrkämpfe bei Kalinin

Aus dem Führerhauptquartier, 1. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Sowjetrussische Angriffe im Raum nordostwärts Tuapse brachen unter hohen Ver-lusten für den Feind zusammen. Auch am Terek-Abschnitt wurde der Feind zum Teil im Gegenstoß abgewiesen.

Die gestern fortgesetzten Angriffsverauche der Sowjets zwischen Wolga und Don scheiterten unter ungewöhnlich hohen feind-lichen Verlusten. Der deutsche Gegenangriff warf sie über ihre Ausgangsstellungen zurück. Zahlreiche Beute und Gefangene wurden eingebracht. Örtliche Angriffe im großen Don-Bogen scheiterten. Kampf-, Schlacht- und Zerstörergeschwader unterstützten wirksam die Truppen des Heeres. Jagdverbände schössen 43, Flakartillerie der Luftwaffe acht Sowjetflugzeuge ab. Drei eigene Flugzeuge gin-gen verloren. Truppenunterkünfte und Bahnanlagen am mittleren Don wurden bei Tag und Nacht bombardiert.

Stidwestlich Kalinin und im Raum um Toropex dauern die erbitterten Kämpfe an. Kampf- und Sturzkampfflieger führten zum im Tiefflug vernichtende Angriffe gegen Panzerbereitstellungen, Marsch- und Fahrzeugkolonnen des Feindes.

In der Zeit vom 20. bis 30. November vernichteten Truppen des Heeres an den Brennpunkten der Klimpfe im Osten 1024 Sowjetpanzer. Durch Luftangriffe und Flakartillerie der Luftwaffe wurden weitere 148 Panzerwagen zerstört.

An der Cyrenalkafront fanden nur örtliche Kämpfe statt. Britische Kolonnen

und ein Flugstützpunkt wurden durch die Luftwaffe mit Bomben und Bordwaffen bekämpft. Deutsche und italienische Panzertruppen griffen mit starker Unterstützung durch die Luttwaffe vorgehende motorisierte feindliche Verbände in Tunesien an und brachten Gefangene ein. Kampfflieger bombardierten bei Tag und Nacht Hafenanlagen in Bone und Algier, unter anderen wurde ein großes Transportschiff getroffen.

Im Suden Englands griffen Jagdflugzeuge bei Tag verschiedene militärische Anlagen an und schossen über See zwei feindliche Flugzeuge ab. Zwei eigene Flugzeuge werden vermißt.

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, haben deutsche See- und Luftstreitkräfte im Monat November insgesamt 166 Schiffe mit 1 035 200 BRT versenkt. Schwer beschädigt wurden 102 Schiffe, von denen ein erheblicher Teil als Totalverlust zu rechnen

### Frankreich stellt Zinszahlung ein

Vichy, 1. Dez.

(Eigene Meldung des "HB")

Frankreich stellt bis auf weiteres den Zinsendienst für die in der Schweiz ausgegebenen französischen Anleihen ein. In der amtlichen Begründung für diese Maßnahme heißt es, daß die französische Regierung in-

folge der jüngsten Ereignisse nicht mehr in der Lage ist, ihren Verpflichtungen in Schwei-zer Franken nachzukommen. Es wird betont, daß diese Maßnahme nur provisorischen

MARCHIVUM

Ein weiteres verzögerndes Element liegt in dem Umstande, daß Portugal mitten in der Aufbauarbeit - erst Ende 1938 waren die Grundlagen der Korporationen festgelegt worden - vom Kriege überrascht wurde. Zwar ist Portugal unter der klugen und welt-blickenden Führung Salazars trotz des seit Jahrhunderten mit Großbritannien bestehenden Bündnisvertrages neutral geblieben, sber den wirtschaftlichen Rückwirkungen eines Krieges, der sich auf fast den ganzen Erdball ausgedehnt hat, konnte und kann es sich immer weniger entziehen.

Die mannigfachen Kriegsauswirkungen zwangen die portugiesische Regierung, den weiteren Ausbau des korporativen Systems bis auf ruhigere Zeiten zurückzustellen und statt dessen ihre Kräfte darauf zu konzentrieren, die bereits bestehenden Körperschaften den veränderten Umständen anzupassen, um sie in die Lage zu versetzen, die dringlichsten Aufgaben des Augenblicks zu meistern. Es galt vor allen Dingen, wie der Unterstaatssekretär der Korporationen Trigo de Negrei-ros unlängst betonte, den brennendsten Be-darf an lebenswichtigen Einfuhrgütern -Nahrungsmittel, Rohstoffe, Brennstoffe - heranzuschaffen, die an sich unzulänglichen Vorräte möglichst reibungslos und gerecht zu verteilen und ungerechtfertigten Preissteigerungen, die sich verhängnisvoll auf die Leenshaltungskosten auswirken mußten, nach Möglichkeit vorzubeugen.

Es ist der Regierung bisher gelungen, die Verteuerung der Lebenshaltung, wenn auch nicht ganz zu verhindern, so doch in ver-gleichsweise niedrigen Grenzen zu halten. Immerhin mußte sich in einem armen Lande Portugal, in dem die Einkommensgrenze der Massen schon in normalen Zeiten nur unwesentlich über dem Existenzminimum lag, auch die kleinste Steigerung der Lebenshaltungskosten bedrohlich auswirken. Damit erwuchs dem korporativen Staat eine neue, schwierige Aufgabe: die Anpassung der Löhne und Gehälter an die Teuerung. ohne daß dadurch die berüchtigte "Spirale" der einander nachjagenden Preise und Löhne in Bewegung gesetzt wurde. Dennoch war gerade in den letzten Monaten eine erhebliche Beschleunigung der Maßnahmen zur Behebung der Schwierigkeiten festzustellen; es verging kaum ein Tag, an dem nicht - zum Teil sehr einschneidende - Anordnungen zur Niederhaltung der Preise und der Abschluß von neuen Kollektivverträgen oder Abkomüber Lohnanpassungen, Mindestlöhne oder Familienzulagen in irgendeinem Wirtschaftszweig gemeldet werden konnten. Wenn es trotzdem in den ersten November-

tagen zu vereinzelten Fällen "sozialer Diszilinlosigkeit", d. h. zu ungesetzlichen Ausständen, kam, so sind dafür zweifellos nicht nur die an sich vielleicht begreiflichen Be-sorgnisse der Arbeiterschaft, die ja nicht imstande ist, Vergleiche zwischen der relativ immer noch günstigen Versorgungslage Portugals und den Verhältnissen in andern, direkt oder indirekt vom Kriege betroffenen Ländern anzustellen, verantwortlich zu machen. Die "offiziöse Note", die der Mini-sterpräsident während der Vorgänge veröffantlichen ließ, sprach - ebenso wie die gesamte portugiesische Presse - den Verdacht oder, besser gesagt, die auf Ermittlungen der Polizei gegründete Gewißheit aus, daß "aus-ländische Agitatoren" und "Meister des Klassenkampfes" die Unzufriedenheit gewisser Kreise auszunutzen versuchten, um die bestehende wirtschaftliche und soziale Ordnung zu untergraben und zum Schaden der Arbeiter den Marsch der Nationaten Revolution sufzuhalten"

Der Ausdruck "ausländische Agitatoren" muß zu denken geben. Im allgemeinen pflegt man im grundsätzlich antikommunistischen "Neuen Staat" kein Blatt vor dan Mund zu nehmen, wenn sich, was periodisch wieder-kehrt, die bolschewistische Agitation rührt. Daß im Solde Moskaus stehende Elemente das offiziose "Diario da Manha" sprach von einer "kommunistischen fünften Kolonne" und von einer "marxistischen Maffia" - an diesem Versuch, Portugal in innere Wirren zu stürzen, beteiligt waren, unterliegt keinem Zweifel, Darüber hinaus aber ist ein ebenso merkwürdiges wie auffälliges Zusammentreffen von Umständen festzustellen, das in eine ganz bestimmte Richtung weist. Die Arbeitsstreitigkeiten brachen zunächst und vorwiegend in Betrieben aus, die - wie Telefon und Straßenbahn - in englischen Händen sind. Fast im gleichen Augenblick wurden von London aus Gerüchte über eine angebliche Revolution in Portugal, den ebenso angeb-lichen Sturz Salazars und die Errichtung einer anglophilen Monarchie in Umlauf gesetzt. Und kurz darauf überfielen die Briten und Amerikaner die französischen Besitzungen in Nordafrika und trugen damit den Krieg näher an die Küsten der iberischen Halbinsel heran!

Zwei Tage vor diesem Ereignis aber schrieb das Lissaboner Regierungsblatt "Diario da Manha", dem offenbar die geheimen Zusammenhange dama's schon durchaus klar wa-ren: "Im Lichte des Patriotismus gibt es keine Grundsätze, keine Ideologien, keine Doktrinen, so verführerisch sie sich auch leichtgläubigen Gemütern darbieten mögen, die es rechtfertigen, daß die Grenzen der Nation einem fremden Eindringling geöffnet werden." Und das halbamtliche Blatt zog aus den Vorgängen, die doch vorgeblich rein wirtschaftlicher Natur sein sollten, die Schlußfolge-rung daß es notwendig sei, "die Verteidigung der Nation gegen alle ausländischen Einmischungen und Zersetzungsbestrebungen zu

Aus all dem kann sich jedermann leicht seinen Vers machen. Auch das portugiesische Volk hat anscheinend begriffen, um was es in Wirklichkeit geht. Die Arbeitsunruhen sind, noch bevor die Regierung zu den angedrohten Ausnahmemaßnahmen greifen mußte, in-folge mangelnder Teilnahme der Massen erloschen. Dem Ministerpräsidenten ginge i aus allen Teilen des Landes und allen Bevölkerungskreisen, nicht zuletzt auch aus der Arelterschaft, zahllose Ergebenheitskundge-Rich, Gerlach bungen zu.

# Die Rohre der Kanonen werden nicht mehr kalt

Abwehrkämpfe in heftigen Schneestürmen / Pausenloser vergeblicher Stoß der Bolschewisten bei Kalinin und Toropez

K. Im mittleren Frontabschnitt, 1. Dez. Die Urgewalten sind aufgestanden in dieser winterkahlen Landschaft. Vor dem Auge ist eine unsichtbare, undurchsichtige Schneewand herabgelassen, die filmmernd bald näherrückt, bald sich entfernt. Das angespannte Ohr hört mit Mühe aus dem Heulen des schweren Schneesturmes das Rumoren der Motoren heraus. Maschinenpistolen und Maschinengewehre liegen ständig entsichert im Anschlag, die Rohre der Kanonen werden nicht mehr kalt, um sie herum türmen sich in Haufen die Geschosse. So steht die Ab-wehrfront. Unentwegt tobt der Kampf, er ist schwer und unerbittlich. Jetzt ist kein Gedanke mehr für etwas anderes. Der Kampf-auftrag ist klar: halten und ver-

nichten. Der Block südwestlich Kalinin und südostwärts Toropez ist stählern. Die mörderische Abwehrschlacht von Rachew des späten Sommers und des frühen Herbstes hat ihn zusammengeschweißt. Unter dem langen Atem des Wintersturmes wird er abermals im Feuer geglüht, um nur noch härter zu werden. Eine Eisenbahnlinie südostwärts Kalinin und eine Nachschubstraße südostwärts Toropez fassen den Block ein, der auf der Autostraße Minsk - Moskau ruht.

Gelänge es den Sowjets, Nachschubstraße und Bahnlinie zu nehmen, wäre der Block gefährdet. Auf Eisenbahn und Nachschub-straße als Nahziele richtet sich deshalb ihr pausenloser Stoß, in Verzweiflung und Aussichtslosigkeit angesichts ihrer Lage an der ganzen Front vom Eismeer bis zum Kaukasis. Die Notwendigkeit eines Erfolges um jeden Preis macht sie blind für alle ungeheuren Verluste an Menschen und Material, bis das verheerende Ende dann auf-deckt, wie der Einsatz in keinem Verhältnis zum Ergebnis steht.

Mit ihrer Panzerfräse versuchen die Bolschewisten den Block von beiden Seiten aufzubrechen. Immer neue Panzerbrigaden werfen sie an den Schwerpunkten rücksichtsles und brutal in den Kampf, der von Tag zu Tag und von Nacht zu Nacht an Härte und Heftigkeit zunimmt. In fortgesetzten Angriffen mit einem gewaltigen Aufgebot an Schützendivisionen und Kavalleriekorps, an massierter Artillerie und Schlachtfliegern wollen sie eine zahlenmäßig weit unterlegene Verteidigungsfront überwalzen und den Durchbruch erzwingen. sie halten in heldenhafter Abwehr, die Gre-nadiere und die Pioniere, die Panzergrena-diere und Kanoniere und brechen den Ansturm. Was vor ihre Waffen kommt, geht unter im Wirbel von Schnee und Stahl. De-nen auf der Erde hilft in ihrem Ringen un-ermudlich die Luitwaffe. Wenn der Himmel aufreißt, stürzt sie sich auf die endlosen Marschkolonnen und dicken Ansammlungen von Panzern, Lastwagen und Schlitten voller Menschen und Munition, die die Bolschewisten unaufhörlich trotz aller Schwierigkeiten auf den vereisten Straßen nachschie-Da hinein läßt sie in gekurvten Bahnen die Bomben mit vernichtender Wirkung regnen. Die äußerste Spannung der Kämpfe drüngt sich auf die kurze Zeit des Tages-lichtes zusammen. Um 3 Uhr nachmittags ist die Finsternis über das Land hereingefallen. Aber dann setzt sich der Kampf bis tief in die Nacht fort. Erst spät gibt der abnehmende Mond ein verschleiertes Licht, in dem sich alles noch gespenstischer vollzieht. Noch in der Nacht entbrennt der Kampf wieder. Wo ist der Anfang, wo das Ende?

Vor der erstrebten Nachschubstraße trifft der bolschewistische Stoß auf eine münsterländische Infanteriedivision. Seit drei Tagen wuchten die Sowjetpanzer gegen ihre Linie vor, rasseln durch sie hindurch, machen kehrt und wollen sie von hinten aufrollen. In drei-mal vierundzwanzig Stunden kämpfen die Panzerzerstörungstrupps dieser Division. bissen und beharrlich wie Westfalen, 26 der bolschewistischen Panzer nieder, Die Division vernichtete in dieser Zeit insgesamt 49 Feind-panzer. Als an dem letzten dieser heißen Tage sowjetische Kampfwagen T 34, bei denen man sich wie beim Elefanten angesichts ihrer Schwere leicht über ihre Schnelligkeit täuschte, an der Straße auftauchen, nimmt eine Kampfgruppe von Panzergrenadieren sie an und vernichtet ein volles Dutzend. In einem Feuerhagel überschwerer Granatwerfer und Stalinorgeln, die von dem T 34 vorgelotst sind, kämpft die kleine Kampfgruppe die Straße von den Feindtellen wieder frei. Noch und noch drängen die Pulks vor, schwer kämpfend halten die Grenadiere die Haupt-kampflinie. Das sind die Soldaten, die in der eisigen Kälte des letzten Winters den bolschewistischen Ansturm zurückwiesen, indem sie den Abzug mit einem Stück Holz in den er-starrten Fäusten zurückzogen und sich mit erfrorenen Füßen an das Maschinengewehr tragen ließen.

Diesmal sind sie erst recht nicht zu über-winden. Sie sind in der östlichen Kriegsfüh-rung so erfahren, daß auch die Tücke der Bolschewisten, in deutschen Winteruniformen zu kämpfen, sie nicht mehr überrumpelt. Die "Neuen" bleiben nicht hinter ihnen zurück

Dem Hauptdruck der Bolschewisten auf die Eisenbahn stemmt sich ein Thüringer Panzerkorps entgegen. Im dichten Schneetrelben schlagen sich Panzer mit aufgezessener Infanterie und Verbände der Gardekavallerie zu einem Gewaltunternehmen durch die Linien auf die Bahn zu durch. Der Einbruch der Panzer wird im Gegenstoß abgeriegelt. Bei Tage werden sie gejagt, zersprengt und vernichtet, die Begleitmannschaften vollständig

Die Kavallerie reitet Attacke, ein Todesritt. Was auch im zusammengefaßten furchtbaren Feuer der deutschen Waffen liegen bleibt. die Bolschewisten werfen weitere Massen an Infanterie an den Schwerpunkten ihres Großangriffes den Grenadieren vor die Gewehre und Maschinengewehre und an Panzern vor die Rohre der Pak und Flak. Auch dieses unerschöpflich scheinende Massenaufgebot richtet nichts aus. Die deutschen Soldnten verdoppeln ihre Kampfkraft, kaltblütig feuern die Kanoniere auf die zumahlenden Stahlfestungen, die Grenadiere auf die aus dem Schneetreiben wie Schemen vorqueilenden vermummten Schützen. Im Abwehrfeuer brechen die Angriffe blutig zusammen. Mit nie erlahmender Aktivität werden bedrohliche Lagen durch Gegenstöße geklärt. In einem Urtrieb zur Selbstvernichtung werfen die Sowjets immer neue Massen sinnlos in den Kampf. Das ist der Feind, der brutal und rücksichtslos bis zum letzten an seinem Ziel festhält, wenn schon längst das Urteil über den endgültigen Ausgang gesprochen ist.

Kriegsberichter Wilh. Dieckmann

# Tauwetter, strömender Regen und Schlamm

Die Wetterlage im Kaukasus und am Don

Berlin, I. Dez. (HB-Funk.) Zwischen Don und Wolge führten die Bolschewisten auch am 29, 11, trotz anhaltend ungünstiger Witterungsbedingungen ihre massierten Angriffe auf die deutschen Ver-teidigungsatellungen weiter fort. Nach den kalten Frostiagen der letzten Woche setzte überraschend Tauwetter ein. Es regnet in Strömen. Straßen und Wege sind daher wieder aufgeweicht und bilden eine breitge und zähe Schlammschicht. Die Sowjets setznach Mitteilungen des Oberkommandos der Wehrmacht vorzugsweise starke Panzerkampfwagenverbände zum Sturme an. Heftiges schweres Artilleriefeuer deckte diesen feindlichen Angriff, der in mehreren Wellen vorgetragen wurde. Sobald sich die feindlichen Panzer und Infanteriekräfte den deutschen Verteidigungslinien näherten, wurden sie von dem zielsicheren Feuer leichter und schwerer Abwehrwaffen gefaßt und unter hohen Verlusten zurückgetrieben.

Im großen Donbogen zwangen neben der Abwehrkraft der deutschen und rumänischen Truppen der strömende Regen und die morastigen Wege den Gegner, von stärkeren zusammenhängenden Angriffen abzusehen.

Im westlichen Kaukasus regnet es seit dem 29. November in Strömen. Das Tauwetter hat nun auch seinen Einzug in die höhe-ren Gebirgsketten gehalten. Die Schnee-schmelze läßt die Gebirgsbäche rapid anwachsen, so daß die Flüsse in den Tälern starkes, reißendes Hochwasser führen. Grö-ßere zusammenhängende Kampfhandlungen fanden infolgedessen nicht statt.

In den Schluchten und Felsen des Elbrus-Abschnitts ruht auch in diesen Tagen trotz starker Fröste, heftiger Schneestürme und erhöhter Lawinengefahr die Kampftätig-

# 50 000 USA-Soldaten in Indien

Tokio, 1. Dez. (Eig. Dienst) Über die zunehmende "Ablösung" des bri-tischen Einflusses in Indien durch die Ameri-kaner berichtet "Yomiuri Hochi", "die Front an der indisch-burmanischen Grenze nimmt mehr und mehr den Charakter eines Kampfes zwischen den USA und Japan an", heißt es in dem Bericht, der die Stärke der in den

östlichen Provinzen Indiens stehenden USA-Truppen auf etwa 50 000 Mann beziffert. Die britische Luftwaffe, deren Flugzeuge den japanischen unterlegen seien und infolgedessen wachsende Verluste erlitte, könnte nicht weiter mit englischen Flugzeugen aufgerfüllt werden. An ihre Stelle seien neuerdings amerikanische Flugzeuge getreten. Der Bericht spricht von über hundert USA-Flugzeugen an der indisch-burmanischen Grenze, unter ihnen schwere Bomber und Jagdflugzeuge modernster Konstruktion.

### Angrifi auf die britische Südküste

Berlin, 1. Dez. (HB-Funk)
Leichte deutsche Kampfflugzeuge griffen
nach Meldung des Oberkommandos der Wehrmacht in den Mittagsstunden des 30. 11. überraschend Verkehrsanlagen an der englischen Südküste an. Mehrere Gebäude erhielten Volltreffer und stürzten zusammen. Über der Biskaya-Bucht sichtete ein deut-

sches Kampfflugzeug am frühen Nachmittag des 30. 11. einen britischen Bomber vom Muster "Whitley" und griff ihn an. Der Brite versuchte, sich dem Angriff des deutschen Flugzeuges durch Flucht in die Wolken zu entziehen, stürzte jedoch, von zahlreichen Treffern schwer beschildigt, ins Meer. Ein weiteres britisches Flugzeug vom Muster "Beaufighter" stellten deutsche Jäger vor der französischen Westküste und brachten es innerhalb eines Luftkampfes von knapp einer Minute zum Absturz.

### Kühle Schweizer Züge

(Eigene Meldung des "HB")

Zürich, 1. Dezember. Die Schweiz sieht sich wegen Kohlenmangel genötigt, weitere Einsparungen im Ver-brauch von Elektrizität anzuordnen. Ab Dienstag ist die Verwendung elektrischer Heizapparate in der Schweiz verboten worden. Auch die Eisenbahnen müssen bei der Heizung sparen. Die elektrische Heizung in den Zügen darf erst dann angestellt werden, wenn die Temperatur auf 7 oder 10 Grad ge-fallen ist und dann darf nur soviel geheizt werden, daß die Temperatur 14 Grad nicht

# Neues in wenigen Zeilen

das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Ober-leutnant Wutka, Staffelführer in einem Sturzkampfgeschwader.

Goethe-Medaille für Anna Bahr-Mildenburg. Der Führer hat der Kammersängerin Professorin Anna Bahr-Mildenburg in Wien aus Anlaß der Vollendung ihres 70. Lebensjahres in Würdigung ihrer Verdienste als darstellende Künstlerin und Sängerin sowie als Pädagogin die Goethe-Me-daille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Schlacht von Tunis noch nicht gewonnen. "Schlacht von Tunis noch nicht gewonnen."
Diese offene Bemerkung ringt sich die "New
York Times" in einem Artikel ab. in dem es
unter anderem noch heißt, Algerien und Marokko seien politische, aber keine militärischen
Schlachten gewesen. Der größte Teil der USAStreitkräfte müsse noch ohne jede Erfahrung
kämpfen. In der Sowjetunion werde diesen Winter der Faktor Moral zweifellos eine größere
Rolle spielen als bei den Deutschen.
Wentere Seife in Frankreich. Die bisherigen

Weniger Seife in Frankreich. Die bisherigen eifen- und Waschmittelrationen in Frankreich werden in Kürze um die Hälfte gekürzt werden, wie amtlich bekanntgegeben wurde. Diese Ein-schränkung wurde durch die Verknappung der Fettstoffe verursacht, die auf den Raub Fran-zösisch-Nordafrikas durch die Anglo-Amerikaner

Spanlenkinder durchgereist. Am Dienstag wur-Spanienkinger durengereist. Am Dienitag wurden in Berlin den seinerzelt von den roten Machthabern Spaniens nach der Sowjetunion verschleppten und jetzt durch die deutsche Wehrmacht befreiten spanischen Kindern Gaben überreicht, die von der Landesgruppe AO Spanien gestiftet worden sind. Die spanischen Kinder traten noch am gleichen Tage ihre Weiterreise nach Spanien an.

Neues Ministerium in England? Lord Woolton teilte am Dienstag laut Londoner Nachrichtendienst dem Oberhaus mit, daß er dem Parlament den Plan für ein neues Ministerium vorlegen wolle. Das Ministerium solle sieh ausschließlich mit dem Wiederaufbau der Städte und Dörfer beschäftigen.

Hafiphantasien in England. Die englische Wo-chenzeitschrift "News Review" schreibt: "Die Welt wird am Ende dieses Krieges nicht die Frage zu beantworten haben, was mit dem deut-schen Volk zu geschehen hat, sondern die, was mit dem Teil Europas geschehen soll, den ein-

Fünfhundert Feindeinsätze. Der Führer verlieh mal das deutsche Volk bewohnte." Den Komnas Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Obermentar hierzu schreiben unsere U-Boote und
utnant Wutka. Staffelführer in einem Sturz-

Churchill Ehrenbürger der Havanna-Tabake. Nach einer Meldung aus Havanna hat die Pro-vinzialverwaltung der kubanischen Provinz Pinar de Rio beschlossen, den britischen Premierminister zum Ehrenbürger zu ernennen. Die kubanische Provinz, die das Produktionszentrum der Havanna-Tabake ist, will Churchill dadurch ihre Anerkennung für seinen Tabakkonsum und die gute Propaganda ausdrücken, die er für die Zigarre machei

Bereits 496 Todesopfer in Boston. Nach einer United-Pred-Meldung ist die Zahl der Todesopfer bei dem Brand in dem Bostoner Nachtlokal auf 490 angestiegen. Von den Schwerverleizten befindet sich die Mehrzahl in ernster Lebensgefahr. Einen Neuvorker Eigenbericht von "Dagens Ny-heter" zufolge hat die Polizei elle Zufahrts-straßen nach Boston gesperrt, um die zahl-reichen aus Neugierde heranströmenden Menschen von der Unglücksstätte fernzuhalten.

Neue japanische Behörden. Das Außenministe-Kabinetts zur Schaffung zweier neuer Behörden, nämlich des "Untersuchungsamtes für die Kriegsseit" und des "Amtes für Internierungsangelegenheiten". Das Untersuchungsamt für die Kriegszeit untersteht unmittelbar dem stellvertretenden Außenministes und des Außenbergeitellen. Außenminister und hat die Aufgabe, gründlich die Probleme der Weltneuordnung zu studeren. Itaro Ischii, der ehemalige japanische Botschaf-ter in Brazilien, ist zum Leiter des Amtes ernannt worden.

Ein neues Institut in Tokio. Die Nippon-Uni-versität in Tokio eröffnet am Montag das Insti-tut zum Studium japanischer, deutscher und italienischer Kultur. An den Eröffnungsfeierlichkeiten nahmen mehrere hundert Angehörige der Achsenmächte sowie Vertreter der deutschen und italienischen Botschaft teil.

Vor einer Hungersnot in China? Wie Reisende, die aus dem Innern Chinas zurückgekehrt sind, berichten, sollen etwa 280 Millionen Einwohner an der Grenze zwischen den Provinzen Tsche-tschuan und Helkang vor einer Hungersnot stehen. Diese Hungersnot sei auf die ungewöhn-liche Trockenheit in diesem Jahre zurückzu-

### 400 000 Weltkriegssoldaten ...

Breslau, 1. Dezember, (Eig. Dienst) Anläßlich eines Großappells der Gaukriegerführung Südost in der Breslauer Staatenhalle gab Reichskriegerführer, #-Obergruppenführer General der Infanterie Reinhard, einen aufschlußreichen Einblick in vielfältigen Arbeitsgebiete, auf denen der NS-Reichskriegerbund vor allem in der Kriegszeit tätig ist. 400 000 Kameraden des Bundes stehen aktiv mit der Waffe im Kampf gegen den Feind. Darüber hinaus übt der Bund eine großzügige Truppenbetreuung, vor allem eine Betreuung der Verwundeten, aus und betätigt sich maßgeblich in der Erholunesfürsorge und in der Betreuung von Soldatenkindern, außerdem in der Tuberkulose- und Krebsbekämpfung.

### Vidussoni in Turin

Mailand, 1. Dez. (HB-Funk)

Parteisekretär Minister Vidussoni weilt zur Zeit in Turin, wo er sich eingehend über die Hilfsmaßnahmen unterrichtet, die zugunsten der durch die britischen Terrorangriffe Geschädigten eingeleitet wurden. Dabei konnte sich der Minister von der stolzen, ruhigen und festen Haltung, mit der die Turiner Bevölkerung auf die britischen Luftangriffe reagierte, überzeugen. In den Krankenhäusern suchte der Parteisekretär die Verwundeten auf, denen er die Anteilnahme des Duce aussprach und ihnen in seinem Namen Geld-geschenke überreichte. Bei den in der Nacht erneut einsetzenden britischen Terrorangriffen überzeugte sich der Minister in der Zentrale der Luftabwehr von dem reibungslosen und präzisen Funktionieren der Abwehr.

Groß

Mittwoch.

Sch Ein Mann b Buchstaben un der Gnst gibt und geht. Eb Tarngeschäft? schworung ger Ach nein, una keine Ahnung. gibt foder vie und als solche

R 6 (gleichfal

Es gibt noch

must, und er stellen, wenn merkt hat, da marken mit ro tem Namen be Raucher sind ? haupt eine rau phis, Jonny, K. nigstens für u schwunden is Serte, Nil und kah, Muratti I mark ist nur i genau so Scha Und was b stein, R 6 und Uber die Grün tellung der Z machten, ist ge sich, ob dies v garettenrauche

erlangt. Gew

der sich so an

daß ihm nur

wird. Aber

manch ein Rau

leidenschaft be

jede Zigarette

Rücksicht auf

ja auch die u

Wem sle nichts anderes Gau auszusuch noch erhalten Genuß, und v Die 4 Zum Wocher cher die Leber Dezember 1942 44. Zuteilungsp

die Verbrauch bensmittelratio davon erfolgen bereits bekann Normalverbrau 1050), 200 g Fle 230 g Zucker, halbo Flasche Im Rahmen werden außerd Eier ausgegebe derzuteilungen men mit d 44. Kartenperio ausgehändigt, 31. Januar 194 aich also den l auf mehrere Brotkarten sir

verkleinert wo Verdunkelun

A. Sch. Famili-rufenen gehören berechtigten. Ex kommen eingetr mensgrenze beg Familienunterbal

G. J. Zigarren
daß der Kistche
gas erlaubt, alt
nauchbedarf kas
in deser Form i
sen dann die F
abgeschnitten w
Lieferung sogar
tet. Die Zigarret
Handlung, er he
Kunden.

B. 105. Wieviel
Punktwert der F
dem Preis der 
achnitt 3 Stück
Zigaretten und
Zigaretten, Für
sind 6 Abschnitt brauchen nur 2 Der Wirt hat o verstoßen, wenn P. C. Ungara. E.F. Zeichens keit, sich in Ab eine Tagesfacht Wenden Sie sich Herrn Ihrig. 51e taga gegen 18:38 (4. Stock) erreic

M. K. Warum Die Schale der servierungsmitte dringen. Aus d zu empfehlen. K. H. Bechtse Duden leh wei sicht. Es muß Varschen hands die zwei s war ein S.

H. G. Reichsun chup wird Ihr folishedürftigke H. Feb. Bildb sundenet eine i einem Fachfote Bildberichtersta sehbare Zeit nie

### Schall und Rauch

Ein Mann betritt den Laden, sagt einen Buchstaben und eine Zahl, der Verkäufer zuekt die Achsel "bedaure!" -und nennt eine andere Zahl mit einem anderen Buchstaben: der Gast gibt sich zufrieden, zahlt, nimmt und geht, Eine mysteriöse Geschichte, ein Tarngeschäft? gar eine geheimnisvolle Ver-schwörung gegen Ordnung und Sittlichkeit? schwörung gegen Ordnung und Sittlichkeit? Ach nein, unser guter Freund hat nur noch keine Ahnung, daß es bei uns M 5 nicht mehr gibt toder vielmehr nur noch als Quadrat und als solches nicht ohne weiteres über den Ladentisch verkäuflich), und daß er dafür R 6 (gleichfalls nicht quadratisch zu verstehen, sondern doppelt fermentiert) erhielt. Es gibt noch manchen, der nun von seiner eingeschworenen Sorte Abschied nehmen muß, und er wird mit Überraschung feststellen, wenn er es nicht schon vorher gemerkt hat, daß alle diese vielen Zigarettenmarken mit romantischen oder betont schlich-

marken mit romantischen oder betont schlich-tem Namen beste Marke sind; ja, die meisten Raucher sind längst zufrieden, wenn sie über-haupt eine rauchbare Ware bekommen. Memphis, Jonny. Khedive, Ramona, aus ist es, wenigstens für uns Mannheimer mit diesen Na-men aus Tausendeineiner Nacht, ver-schwunden ist die Milde und die Dritte Serte, Nil und Astra, Filter, Zuban und Ati-Serte, Nil und Astra. Futer, Zubah und Atkah, Muratti Luxe und Ariston, selbst Kurmark ist nur noch eine Erinnerung wie Gold
Dollar, North-State und Iplic. M 8 ist fürder
genau so Schall ohne Rauch wie M 5.
Und was bleibt? Immerhin Salem, Eckstein, R 6 und die schwarzen Ball und Polo.
Über die Grunde, die eine bezirksweise Aufteilung der Zigarettenversorgung notwendig
machten ist genus geschrieben worden. Frant

machten, ist genug geschrieben worden. Fragt sich, ob dies wirklich ein Opfer für den Zi-garettenraucher ist, das man hier von ihm verlangt. Gewiß, es wird manch einen geben, der sich so an seine Spezialmarke gewöhnte, daß ihm nur schwer eine andere gefallen wird. Aber er mag daran denken, daß manch ein Raucher mit der gleichen Spezial-leidenschaft bei der Wehrmacht ist, und gern jede Zigarette nimmt, unbesehen und ehne Recksicht auf Namen. Und schließlich sind ia auch die uns verbliebenen Marken recht gut. Wem sie nicht passen, dem bleibt gar nichts anderes übrig, als sich den deutschen Gau auszusuchen, in dem er seine alte Marke noch erhalten kann. Er hat dann den vollen Genuß, und wir sind einen Meckerer los.

### Die 44. Kartenperiode

Zum Wochenende bekommen die Verbraucher die Lebensmittelkarten für die vom 14. Dezember 1942 bis 10. Januar 1943 geltende 44. Zuteilungsperiode. In dieser Zeit erhalten die Verbraucher die gleichen laufenden Lebensmittelrationen wie bisher. Unabhängig davon erfolgen die Sonderzuteilungen aus Anlaß des Weihnachtsfestes. Sie betragen - wie bereits bekanntgegeben - beispleisweise für Normalverbraucher 500 g Weizenmehl (Type 1050), 200 g Fleisch, 125 g Butter, 62,5 g Käse, 250 g Zucker, 125 g Hulsenfrüchte, 125 g Zuckerwaren, 50 g Bohnenkaffee und eine halbe Flasche (0,35 Liter) Trinkbranntwein. Im Rahmen der laufenden Eierverteilung werden außerdem im Dezember vier bis sochs Eler ausgegeben. Für den Bezug dieser Sonderzuteilungen wird den Verbrauchern zusammen mit den Lebensmittelkarten für die 44 Kartenperiode eine Weihnachtssonderkarte ausgehändigt, die vom 14. Dezember 1942 bis 31. Januar 1943 gilt, Der Verbraucher kann sich also den Einkauf der Sonderzuteilungen auf mehrere Wochen verteilen. Die neuen Brotharten sind zur Papierersparnis etwas verkleinert worden. Zum Wochenende bekommen die Verbrau-

# Weihnachtshäume rüsten sich zur Reise

43 000 Tannen kommen nach Mannheim

Allmählich zieht die Stadt ihr weihnachtliches Kleid an. Tannenzweige und Adventskränze werden auf den Märkten verkauft
und viele Schaufenster erhielten eine festliche
Note. Am 12. Dezember beginnt der Verkauf
der Weihnachtsbäume. Schon klingen die
Äxte im Bauland, in den Gegenden von Trienz, Fahrenbach und Mudau, an den Hängen des Katzenbuckels, im bessischen Oden-wald bei Wahlen. Das sind die Gegenden, aus denen unsere Welhnachtstannen alljähr-lich zu uns kommen. Zu einem geringen Teil sind auch Bäume aus dem Schwarzwald da-bei. Pfälzische Tannen sind als Weihnachts-bäume nicht geeignet, da sie nicht so schlank gewachsen sind wie die Tannen des Odenwaldes und Schwarzwaldes.

Bei anbrechender Dämmerung gehen die Holzhacker in den Wald, um die Christbäume zu fällen. Es gab schon Jahre, in denen der zu fällen. Es gab schon Jahre, in denen der Schnee über einen Meter hoch lag und erst Bahn geschaufelt werden mußte, um die Bäume transportieren zu können. Fast noch schlimmer ist es, wenn Raureif über den Wäldern liegt, die Äste gefroren sind und beim Fällen der Bäume wie Glas brechen. Nur die Gipfel der gefällten Bäume werden als Christbäume verwendet, während die Stämme als Nutzholz dienen. Sieben his zehn Jahre müssen Weißtannen mindestens alt sein, wenn sie uns im strahlenden Schmuck des Weihnachtsbaumes erfreuen wollen. Für Rottannen genügt dagegen ein Alter von fünf bis sechs Jahren.

In diesen Wochen herrscht reges Leben in dem Weschnitz- und Ulfenbachtal. Nicht nur aus den Städten Süddeutschlands kommen die Händler, nein, auch nach Norddeutschland werden riesige Mengen von Odenwald- und Schwarzwaldtannen verschickt. Der Bedarf Schwarzwaldtannen versenickt. Der Bedarf an Weihnachtsbäumen ist ungeheuer groß. Denn kein Haushalt möchte auf das gewehnte Bäumchen verzichten. Rund 43 000 Christbäume reisen aus den Waldern der Umgebung in diesem Jahr nach Mannheim, 20 000 nach Ludwigshafen, 200 000 nach Wien, eine Million nach Berlin. Mehr als zwölf Millionen Weibnachtsbäume zu weichte aus Weibnachtsbäume Weihnachtsbäume erstrahlen an Weihnachten weimagnisbaume erstraiten an weimagnisbaume in ganz Deutschland im Glenz ihrer Kerzen. Es gäbe ein fürchterliches Sterben in unseren Tannenwäldern, wenn nicht ein großer Teil des Bedarfs, besonders der norddeutschen Städte, aus Baumschulen käme, die eigens zu diesem Zweck angelegt sind.

# Kleine Mannheimer Stadtchronik

Die Weihnachts-Schulferien in Baden Die Weihnschtsferien 1862 sind für sämtliche Schulen in Baden und Eisaff auf die Zeit vom 21. Dezember (erster Ferientag) his zum 4. Ja-nuar 1943 (erster Schultag) festgezetzt worden.

Pakete und Päckchen zu Weihnachten

Wer für Weihnachten bestimmte Pakete und Päckehen nicht in der ersten, spätestens im Laufe der zweiten Dezemberwoche zur Post gibt, kann nicht mit rechtzeitiger An-Post gibt, kann nicht mit rechtzeitiger An-kunft seiner Sendungen zum Weihnachtsfest rechnen. Haltbare Verpsekung und genaue Anschrift sind Vorbedingungen für richtige Überkunft. In jede Sendung ist eine deppelte Aufschrift einzulegen. Feldpostpäckehen wer-den bis zum 25. Dezember nicht mehr an-

Verdunkelungsdisziplin bei af-fentlicher Luftwarnung und Flie-geralarm. Mit sofortiger Wirkung ist wäh-rend der Dämmerung auch außerhalb der gesetz-lichen Verdunkelungszeit bei öffentlicher Luft-warnung oder Fliegeralarm zu verdunkeln oder die Beleuchtung abzuschalten.

Finger weg von der Abteiltür! Wer im Zug seine Hand zwischen Tür und Rahmen legt, ist seiher schuld, wenn er beim Zuschlagen der Tür verletzt wird. Die Gerichte versagen ihm jeden Schadenersatzanspruch gegen die Eisenhahn. Wozu sind auch Türklinken und Griffstangen da, an denen man sich ungefährdet festhalten kann!

Die Weihnschisverkaufsausstellung der Werk-gemeinschaft Mannheimer Künstler ist während der Adventssonntage in der Zeit von 13 bis 17 Uhr für das Publikum geöffnet.

bereits bekanntgegeben - beispielsweise für Normalverbraucher 500 g Weizenmehl (Type 1950), 200 g Fielsch. 135 g Butter, 62,5 g Käse, 250 g Zucker, 125 g Hülsenfrüchte, 125 g Zuckerwaren, 50 g Bohnenkaffee und eine halbe Flasche (0,35 Liter) Trinkbranntwein. Im Rahmen der laufenden Elerverteilung werden außerdem im Dezember vier bis sechs Eler susgegeben. Für den Bezug dieser Sonferzuteilungen wird den Verbrauchern zusammen mit den Lebensmittelkarten für die 44 Kartenperiode eine Weihnachtssonderkarte ausgehändigt, die vom 14. Dezember 1942 bis 31. Januar 1943 gilt, Der Verbraucher kann sich also den Einkauf der Sonderzuteilungen ur Papierersparnis etwas verkleinert worden.

Verdunkelungszeit: von 17.30—7.20 Uhr

der Adventssonntage in der Zeit von 13 Bis 19 Live von 14 Bis 192 leitete, sein führigjähriges Bestehen am kommenden Sonntag mit einer Musikalischem Wehestunde im Gloris-Palast. Der Verein singt in diesem Morgenkonzert Chöre von Nägeli, Kreutzer, Silchen, Philipp, von Baußnern, Ludwig Baumann, Edgar Hansen, dem Dirigenten des Chores in den Jahren 1921 bis 1921 leitete, jetzt vertretungsweise musikalischen Wehestunde im Gloris-Palast. Der Verein singt in diesem Morgenkonzert Chöre von Nägeli, Kreutzer, Silchen, Philipp, von Baußnern, Ludwig Baumann, Edgar Hansen, dem Dirigenten des Chores in den Jahren 1921 bis 1921 leitete, jetzt vertretungsweise musikalischen Weihestunde im Gloris-Palast. Der Verein singt in diesem Morgenkonzert Chöre von Nägeli, Kreutzer, Silchen, Philipp, von Baußnern, Ludwig Baumann, Edgar Hansen, dem Dirigenten des Chores in den Jahren 1924 bis 1928, Hans Leger, den Chorenteilungen wird den Verein in den Jahren 1921 bis 1921 leitete, jetzt vertretungsweise musikalisch befreut und das Festkonzert dirigiert. Zur Mitwirkung wurden Verein in den Jahren 1921 bis 1921 leitete, jetzt vertretungsweise musikalisch en Weihestunde im Gloris-Palast. Der Verein singt einer Musikalischen Weihestunde im Gloris-Palast. Der Verein singt in diesem Morgenkonzert Chöre von Nägeli, Kreutzer, Silchen,

der Ehrung der Jubilare und anderer verdienter

Chormitglieder.

Sonderzutellung für die Welhnachtabeireuung der NSV. Der Reichsernährungsminister hat dem Hauptamt für Volkswehlfahrt für die Weihnachtabetreuung der verwundeten Seldaten in den Lazaretten die erforderlichen Robstoffe zur Herstellung von Gebäck und Süßwaren unmittelbar zur Verfügung gestellt. Für die erweiterte Kinderlandverschickung, die Kinder in Umsledlerlagern und für die Kinder der WHW-Botreuten wird ferner eine Lebkuchenaktion durchgeführt, für die die nötigen Rohstoffe ebenfalls bereitgestellt wurden. Der Reichsernährungsminister weist ausdrücklich darauf hin, dalweitere Sonderzutellungen für andere Weist nachtsbetrenungen nicht zur Verfügung gestellt werden können. werden können.

Wir sind nicht auf die Welt gekommen, um in diesem Leben glücklich zu sein, sondern um unsere Pflicht zu tun. Die Pflicht der Gegenwart heist: Mithilfe leisten an der großen sozialen Aufbauarbeit unseres Volkes. Wir helfen durch erhöhte Spenden zum Kriegswinterhilfwerk am kommenden vierten Opfersonntag, dem 6. Dezember.

Pfälzerwaldverein tagt wieder. Nach zweijähriger Pause hält der Pfälzerwaldverein am
13. Dezember in Kalsersiautern wieder eine
Hauptversammlung ab, auf der die Möglichkeiten einer ersprießlichen Vereinsarbeit während
des weiteren Kriegsverlaufes besprochen werden soll. Im Rahmen dieser Tagung wird Professor Dr. Ernst Christmann (Kaiseralautern)
über "Die Westmark als Helmat der Nibelungenund Waltharisage" sprechen.

Mit dem EK I ausgezeichnet wurde Gefreiter Alfons Köck, Mannheim-Neckarau, Angelstraße 118.

Bas EK H wurde Wachtmeister Karl Häfele,
Mannheim, Untermühlaustraße 45, verliehen.

Seinen 18. Geburtstag beging Christian Umbach,
Windeckstraße 115.

Die Gesänderhalting der deütschen Familie dürch die Eineichtungen der NSY. ist unseraller Aufgale TU DEINE PFLICHT UND GIB FUR DAS KRIEGS-WHW 4.OPFERSONNTAG AM 6.DEZEMBER

Lebensmittelkarte "Führerpaket für Osturlauber"

Als Dank des Führers erhalten Urlauber, Verwundete und Kranke aus dem Bereich der Als Dank des Führers erhalten Urlauber, Verwundete und Kranke aus dem Bereich der gesamten Ostfront an der Reichsgrenze ein Lebensmittelpaket. In manchen Fällen ist es nicht möglich, die Pakete an den Verteilungsstellen auszugeben. So können besonders Verwundete oder Kranke oftmais die Pakete nicht in Empfang nehmen. Damit sie trotzdem in den Genuß der Lebensmittel kommen, wird ihnen jetzt die Möglichkeit verschafft, die Lebensmittel in der Heimat zu beziehen. Für Verwundete, Kranke oder Urlauber, die aus besonderen Gründen das Lebensmittelpaket des Führers nicht erhalten können, ist eine besondere Lebensmittelkarte "Führerpaket für Osturlauber" eingeführt worden. Die Karte besteht aus einem Stammabschnitt und Einzelabschnitten im Werte von je 500 güber insgesamt 2,5 kg Weizenmehl, 1 kg Zukker, 1,5 kg Nährmittel, 1 kg Butter und 1 kg Fleisch oder Fleischwaren. Die Einzelabschnitte sind bis zum 31. Mai 1943 gültig. Antragsteller wenden sich unmittelbar an die Dienststelle General Z. B. V. 4 OKH/AHA. Berlin W 15, Pariser Straße 1.

Gemüsepreise für Baden

Gemüsepreise für Baden

Mit Wirkung vom 30. November geiten für Baden nachstehende Gemüse-Erzeugerhöchstpreise (in Klammern die Preise, die mit allen Handelsaufschlägen beim Verkauf im Laden oder 
beim Markthändler höchstens gefordert und bezahlt werden dürfen):

Je 500 g Spinat 10 (17), Feldzalat, kleinbl., geputzt 50 (80), ungeputzt 30 (50), Wirsingkohl 5 (8), 
Weißkohl 2.6 (3), Rotkohl 5,5 (9), Rosenkohl 18 (30), Schwarzwurzein 25 (41), Butterrüben 4 (f), 
Karotien, rote, stumpfe Sort, Lagerware, Güte A 5,5 (9), B 3,5 (6), Speisemöhren, rote, lange Sorten 3,5 (6), Gelbe Rüben, Futtermöhren 2 (3,5), Bodenkehlraben, Kohlrüben 2 (3,5), Rettiche ohne Laub aus feldm. Anbau 4,5 (8), Rote Rüben 3,5 (6), Sellericknollen 14 (23), Lauch Gütekl. A 13 (22), B 11 (19), Zwiebeln 7,2 (12), — Je StücktEndivien, Mindestgewicht 300 g 9 (16), 200 g 5 (9).

#### Hier meldet sich Seckenheim

Eine hübsche kleine Ausstellung ist dieser Tage von der NS-Frauenschaft im Verein mit threr Jugendgruppe eröffnet worden. Sie steht unter der Dovise "Punktefrei" oder aus "Alt macht Neu". Was in wochenlanger Arbeit von belden Gliederungen unter Anleitung der Frauenschaftsleiterin mit Lust und Liebe gebastelt und geschneidert wurde, liegt nunmehr zur Besichtigung für alt und jung als Geschenkgabe fein säuberlich ausgebreitet auf den Schautischen. Damit soll der deutschen Jugend auch diesmal wieder eine Weihruchtsfreude bereitet worden. Kreisfrauenschaftsleiterin Brös besichtigte eingehend diese Schau, sprach sich überaus lobend aus und führte bei dieser Gelegenheit anschließend eine Schulung durch.

#### Bazzanella im Musensaal Ein KdF-Meisterabend der Unterhaltung

Ein KdF-Meisterabend der Unterhaltung
Im ebenholzglatten, blinkenden Spiegel des
offenen Konzertfügels blitzten die Lichter der
Trompeten und Saxophone, der Geigen und
Flöten, zwei Stunden fliegen im Wirbel mitreißender Unterhaltungskunst vorbel. Melodie
und Rhythmus, Leidenschaftlichkeit und Tempo,
Tanz und Gesang, als Instrumentalkunst ein
Schlagerorchester origineller Einfalle aus Könnern, dazu ein komponierender Orchesterführer,
der seinen eigenen Kompositionen und geschmackvollen Bearbeitungen als Geiger und
Dirigent der beste Interpret war — das wirkte
zusammen, auf daß ein Arbeitstag unter solchem
Zauber sein Gesicht wandelte zum froh entspannten Feierabend, Ununterbrochen zwei Stunden lang untermalte, begleitete und unterhält
das kleine, aber ausgesuchte Orchester, dem im
Mann am Flügel ein Virtuose des farbig leuchtenden Klavierklangs grundlerte, das Trompetenund Saxophonsoli zur vornehm begleitenden
Geigenkunst Antonio Bazzanellas vortrug, das
einen Akkordienkünstler von ungewähnlicher
Tastenfertigkeit an die Rampe schicken konnte
und - als Fels in der Brandung der Töne - einen
Schlagzeuger, der die Buhe selber ist, einsetzte.
Rodolfo Bonato ist der Tener, dessen jugendlich und - als Fels in der Brandung der Tone - einen Schlagzeuger, der die Buhe selber ist, einsetzte. Rodolfo Bonato ist der Tenor, dessen jugendlich schlanke Höhe Lieder und Arien gleichermaßen zustatten kam. Nina Mercadante als Solistin der Mandolline zeigte alle Züge einer ungewöhnlichen Musikalität. Nadia is Vankos leidenschaftserweckter Castagnetten-Paso doble, und Tanz der Carmen waren Beweise für tanzkünstlerische

Ursprünglichkeit. Mit Brune Bazzanella tanzte sie zusammen noch ein kleines Programm dezent anspruchsveller Kleinkunst. Für das Gepräge der Einheitlichkeit in der Vortragsfolge, die besondere Note im Gesamteindruck, Schwung und Stillechtheit, dankte der besetzte Musenssal mit stürmischem Beifall Antonio Bazzanells, dem überlegenen künstlerischen Gestalter dieser großen italienisch-deutschen Musikrovue.

Otto Schlick.

### 3. Bach-Abend in der Lutherkirche

3. Bach-Abend in der Lutherkirche
Mit der derischen Toesata und Fuge eröffnete
der Organist der Lutherkirche-Ludwigshafen
Hans Schönnamigruber zeine dritte Bach-Stunde,
deren Vertragsfeige diesmal alle Zeichen einer
festlich - frohen Stimmung aufwies. Vier mit
ihrem schon im Text Freude und Dank aussprechenden Choräle aus dem Orgelbüchlein,
aus denen in ihrer Lieblichkeit und Innigkeit
die schon um 1400 erklingende Weise "Nun singet und seid froh" als Choral aufjauchzte, gaben
den Rahmen. In zwei Duetten aus der Kantate
"Schwingt freudig euch empor" und "Ach Gott,
wie manches Herzeleid" vereinten sich Irene
Buschs Sopran und Agnes Schliers Alt, mit Hans
Schönnamigruber an der Orgel zu einer dem
ariosen Bachstil sicher beherrschenden, musikalisch ausgefeilten Gesamtleistung. Mit dem friarioen Basselliten Gesamtleistung. Mit dem fri-schen, hoffnungsfreudig ausgedeuteten Präludium in Es-dur und seiner Fuge., mit dem Ranken-werk jubilierender Läufe beschloß Schönnamsgrubers reife Orgelkunst den Abend.

Otto Schlick.

# HB~Briefkasten

G. J. Zigarren kistchenweise, Es ist ein Irrtum, daß der Kistchenverkauf verboten wäre. Es ist sogar ertsubt, siten Kunden, die aeft jeher übren Rauchbedarf kistchenweise deckten, auch weiterhin mitieter Form in beliefern, Selbstverstandlich müssen dann die Punkte für die entsprechende Zeit abgeschnitten werden. Bei Versandgeschäften ist die lieferung sogar bis auf drei Monate voraus gestattet. Ihr Eigarrenhänder begeht also keine strafbare Handlung, er handelt nur im Interesse seiner alten Kanden.

B. 100. Wieviel Zigaretten auf einen Punkt? Der B. 188. Wieviel Zigaretien auf einen Funkt Der Punktwert der Raucherkarte ist verschieden je nach dem Freis der Zigarette. So erhielten Sie pro Abschnitt 5 Biuck 2.5-Pf.-Zigaretten, a Stück 3-Pf.-Zigaretten und auf dres Abschnitte 18 Stück 3-Pf.-Zigaretten und auf dres Abschnitte 18 Stück 3-Pf.-Zigaretten zind s Abschnitte abzutrennen. Bei Mangel an Ware brauchen nur 2 Zigaretten abgegeben zu werden. Der Wirt hat daber nicht gegen die Verordnung verstoben, wenn er 2 Punkte für 6 Stück verlangte. B. C. Ungare. Die Ungarn gehören zur ugrisch-P. C. Ungara. Die Ungara gehören zur ugrisch-nnischen Rasse.

E.F. Zeichensushildung. Sie haben die Möglich-keit, sich in Abendkursen weiterzubilden oder auch eine Tagestachschule im Zeichnen zu besuchen-renden Sie sich wegen spüterer Einzelheiten an Werm Ihrig. Sie können ihn dienstags und donnets-Merrn Ihrig, Sie können ihn dienstags und donners-tags gegen 1838 Uhr in der Werner-Siemens-Schule (6. Stock) erreichen.

M. K. Warum kann ich keine Enteneier einlegen? ile Schale der Enteneier ist sehr parös, die Kon-revierungsmittel würden daher durch die Schale Aus diesem Grund ist ein Einlegen nicht

K. H. Rechtschreiben. Es stimmt nicht, daß im Duder "ich weiß" mit einem runden s geschrieben nicht. Es muß sich hier bei Ihnen wohl um ein Verschen handeln. Das Zeitwort heißt "wissen", die zwei s wandeln sich bei der Konjugation in

H. G. Reichstuschuß für Rieinrentner. Dieser Zu-chuß wird Ihnen nur gewährt, wenn Sie wegen Dientedurfligkeit vom Fürsorgeamt eine laufende Interattizung erhalten. Bei der Höhe Ihrer Rente it das nicht der Fall.

H. 5-h. Bildberichterstatterin. Voraussetzung ist nunkenst eine gute fotografische Ausbildung bet einem Fachfotografen. Die Sonderausbildung als Bildberichterstatterin in Weimar ist jedoch auf absehbare Zeit nicht möslich. G. St. Anschrift. Wenden Sie sich an den Volks-

A. Sch. Familienunterham. Die Eliern der Einberudenen gehören zur Gruppe II der Unterhaltsberechtigten. Es mun eine Anderung in ihrem Einberechtigten. Es mun eine Anderung in ihrem Einstematt nicht eingestellt worden. Wo die Einkommenscrenze Degt, erfahren Sie bei der Abtellung Familienunterhalt in H. S.

G. J. Zigarren kistchenweise. Es ist ein Irrium daß der Kistchenverkauf vernoten ware. Es ist sogar erfauht, alten Kunden, die zelt jeher ihren Bauchbedarf kistchenweise deckten, auch weiterhalt in Bauchbedarf kistchenweise deckten, auch weiterhalt in Mietelnigungsamt.

Mieteinigungsamt.

M. Sp. Urteil über die Schrift. Anschriften von tüchtigen Graphologen" kann der Briefkastenonkei aus verständlichen Gründen nicht mitteilen. Ein solch öffentliches Werturteil steht ihm nicht zu. W. F. Reichtsportabzeichen. Legen Sie bei Kreissportführer Stalf des Leistungsbuch vor. Dort erhalten Sie Erestz für des verlorene Beichssportabzeichen Ihres Sohner. Sprechatunden dienstags von 18 bis 18.39 Uhr in L. 7. 8.

A. W. Damenbesuch. Es ist eine übliche Verein-barung zwischen Vermietern und Untermietern, daß his gegen 22 Uhr Damenbesuch gestattet ist. Es ist immer betser, von vornherein diese Bedingung fest-zuleren, els nachträglich für beide Seiten unlieb-same Auseinandersetsungen heraufzubeschwören.

E. Sch. Kann ich eines meiner Kinder enterbea?
Wenn Sie funf Kinder haben, so erhält jedes Kind
ein Fünttel ihren Vermögens. Sie haben die Möglichkeit, an Stelle des gesetzlichen Erbes (1/4) einigen Kindern zur das Pflichtteil durch isstamentarrischen Beschluß zukommen zu lassen. In ihrem
Fall wäre das ein Zehntei Ihres Vermögens. Dieses
Zehntei steht jedem ihrer Kinder zu. Darüber hinaus haben Sie seibstverständlich die Möglichkeit,
über ihr restliches Vermögen testamentarisch frei
zu verfügen.

A. B. Warme Hausschuhe. Als Soldat erhalten Sie Ihre gesamte Ausrüstung von der Wehrmacht. Warme Hausschuhe können Ihnen daher von der Bezugscheinstelle nicht bewilligt werden. Aber Ihre Frau Kann Ihnen sehr. leicht ein Paar selbst nähen aus alten Stoffresten. Die NS-Frauenschaft stellt seit Jahren bewährte Schnittmuster zur Verfügung.

R. S. Anspruch auf Bente? Wenn Sie schon vierzig Jahre die Beiträge kassieren, müssen Bie doch auch wissen, ob Sie in der Invaliden- oder Angestellien-versicherung sind, d. h. oh Sie seither Marken ge-klebt haben. Nur dann haben Sie einen Anspruch auf eine Rente aus diesen Versicherungen.

J. K., Seibstversorger. Sie hatten ja die Wahl, ob Sie ein Schwein schlächten oder die Schwerarbei-terkarte Ihres Mannes behalten wollten. Da Sie lieber selber sieh mit Pielsch versorgen, wurde eben die Zulage gestrichen. Eine Teilung der Schwerarbeiterkarte, wonsch Sie also noch weiter die Zulage in Brot erhalten würden, gibt es nicht.

(Auskunfte nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr)

# Kurze Meldungen aus der Heimat

Ritterkreuz für Heidelberger Flakoffizier

Der Führer verlich auf Vorschlag des Ober-befehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Wippermann, Zugführer in ei-

nem Flakregiment.
Oberleutnant Max Wippermann, am 10, März
1921 als Sohn eines Majors in Heidelberg ge-

1921 als Sohn eines Majors in Heidelberg ge-beren, hat sich am 6. 8. 42 während der harten Abwehrkämpfe im Roume Rschew-Subsew her-vorragend ausgezeichnet. Bei einem mit stärke-ren Kräften unternommenen sowjetischen Pan-zerangriff, der ein Aufrollen des Brückenkopfes Subzow von der Flanke her bezweckte, ver-nichtete er mit seiner Kämpfgruppe 14 schwere Feindpanzer, einen Granatwerfer und ein Feld-geschütz. Er wurde bei diesen Kämpfen schwer verwundet. Der Leistung des jungen Offiziers und dem Erfolg seiner Geschütze kommt kampf-entscheidende Bedeutung zu. Oberleutnant Wip-permann erlangte Ostern 1938 auf dem Heidel-berger Gymnasium das Reifezeugnis, war anberger Gymnasium das Reifezeugnis, war an-schließend ein halbes Jahr im Arbeitsdienst und trat Ende 1838 in das Flak-Regiment ein, dem er jetst noch angehört. 1840 wurde er zum Leut-nant, 1842 zum Oberleutnant befördert.

h. Lampertheim. Wieder forderte ein grober Unfug, den Kinder durch Anhängen an Fuhr-werken usw. begehen, ein Menschenleben. Ein sechsjähriger Junge aus dem Hofgut Kirsch-

gartshausen hatte sich bei einem in geringer Geschwindigkeit nach Lampertheim fahrenden Bulldogschleppzug zwischen zwei Anhängern an die Verbindungsstange gehängt, um mitsu-fahren. Er kam zu Fall und erlitt einen deppel-ten Schädelbruch, der den zofortigen Tod zur Folge hatte. Dieser Fall darf den Eltern erneut Anlaß geben, Kinder vor dem Anhängen an Fuhrwerken zu warnen.

Speyer. Die Polizei ist nunmehr einem ganz raffinierten Fahrradmarder auf die Spur gekommen. Der 45 Jahre alte Heinrich Kriez hatte seit längerer Zeit Fahrraddiebstähle in großerem Umfange ausgeführt, die Fahrräder in seinem Keller, den er als "Werkstätte" eingerichtet hatte, umgebaut und so unkenntlich gemacht, daß sie von den Besitzern nicht wiedererkannt werden konnten. Dann brachte er seine Diebesbeute an die Käufer. Aber der Krug geht solange zum Brunnen, bis er bricht.

r. Straßburg. Dem bei einem Glasermeister in Lehre stehenden fünfzehn Jahre alten Ludwig Vogel drang im Laufe der Arbeit das Messer in den Unterleib. In hoffnungslosem Zustande wurde der Schwerverletzte ins Bürgerspital ein-

r. Straßburg. Als der im Kehler Hafengebiet beschäftigte Johann Hetzel mit dem Verladen von Stückgut beschäftigt war, schnappte plötz-lich die Schlebetüre des Güterwagens zu. Der Arbeiter wurde am Kopf erfaßt und erlitt einen Schädelbruch, der seinen Ted zur Felge hatte.

MARCHIVUM

Ringen under Himmel e endlosen ammlungen litten voller Schwierignachschiervten Bah-

Toropez

ommt, geht Stahl. De-

er Wirkung der Kämpfe des Tageshmittags ist cingefallen. der abneh-cht, in dem izieht. Noch npf wieder.

traße trifft e münsterihre Linie achen kehrt en. In dreiimpfen die vision, ver-alen, 26 der Die Division at 49 Feindneißen Tage denen man ichts ihrer keit täuschnimmt eine i. In einem werfer und vorgelotst r frei. Noch or, schwer die Hauptdie in der in den er-

t zu über-Kriegsfüh-Tücke der runiformen umpelt. Die nen zurück. sten auf die inger Pan-hneetrelben sener Infandie Linien nbruch der riegelt.. Bei gt und vervollständig

inengewehr

n Todesritt. furchtbaren gen bleibt, Massen an ihres Groß-le Gewehre anzern vor dieses un-fgebot rich-ldaten veriden Stahle aus dem rfeuer breen. Mit nie bedrohliche In einem werfen die los in den brutal und

on ist. ckmann en ...

einem Ziel Urteil über

Eig. Dienst) e Gaukrie-er Staaten--Obergruplinblick denen der n in der eraden des im Kampf as übt der euung, vor der Erho-

er Tuber-

(HB-Funk) i weilt zur d über die zugunsten griffe Ge-bei konnte n, ruhigen uriner Begriffe reaenhäusern rwundeten Duce aus-nen Geldder Nacht rangriffen r Zentrale dosen und

# Erlebnis in Nanking / von Ludwig C. von Toth

In Nanking begleitete ich meinen Freund Andersen in das Bankhaus Bahé Frères, wo er sich einen seiner gewichtigen Reiseschecks auszahlen ließ. Er stand am Schalter und betrachtete den blaßwangigen Kassier, der mit fahrigen Bewegungen längliche Dollarsche auf die Platte warf. "Stimmt was nicht bei diesem "Scheinwerfer", entweder bei seiner Leber oder in der Kasse", brummte er, als wir durch die Schwingtür in die dampfendheiße

Sanpailou-Straße traten.

Ich sah ihn von der Seite an. Die humorvoll zwinkernden Augen in seinem hageren Gesicht blickten zuweilen tiefer, als man ihrer sorglosen blauen Färbung zugetraut hätte. Am Abend schleppte er mich in den Lawendelklub. Andersen trank wie gewöhnlich mehr als jeder andere im Lokal, nur am Nebentisch sah ich einen Mann sitzen, tief und düster über seinem Glas gebückt, der durch seinen Trinkhalm noch größere Quantitäten in sich hineinzusaugen schien, Andersen wurde auf-merksam und, war es blasser Neid oder fachliches Interesse an diesem trunkfesten Kumpan, er stand auf und setzte sich zu ihm. "Was gibt's, Alter, he?" fragte er auf seine unver-blümte Art. Als der Mann erschreckt den Kopf hob, sah ich, daß es der Bankkassier war. In seinen vernebeiten Augen blitzte es zornig auf, er begegnete jedoch dem gewissen jungenhaften Grinsen, mit dem Andersen, wie mir zur Genüge bekannt war, jedermann auf der Stelle entwaffnete. Das Gesicht des Kassiers wurde plötzlich hilflos und zu meinem Entsetzen wuchsen zwei dicke Tränen aus seinen Augenwinkeln. Er begann hemmungs-los zu erzählen. Er hieße Charles Demille, wäre seit zehn Jahren Kassierer bei Bahé Frères und genösse dort unbeschränktes Vertrauen. Er hätte sich, auf einen todsicheren Tip hin, auf eine Spekulation eingelässen und die Sache wäre natürlich schief gegangen. Am übernächsten Tag würde die übliche Bücher-revision stattfinden und da wäre das Manko von fünftausend Dollar und . . . kurz und gut, er würde sich noch heute eine Kugel in den Kopf schießen. Andersen nahm seine Pfeife aus dem Mund. "Loch im Kopf ist Blödsinn, M'sieur Scheinwerfer, pfeift bloß der Wind durch", brummte er. Gibts ein anderes Mittel?" Demille sah ihn

begierig an. Sie müssen noch sechstausend Dollar unterschlagen, mein Guter! Die geben Sie mir, werde die Sache prompt erledigen..." Mehr hörte ich nicht. Andersens taktlose Späße waren mir hinreichend bekannt. Ich ließ ihn sitzen und ging in mein Hotel schlafen.

Am nächsten Tag war ich emsig tätig und mehrte mich erste sechts auf die Suche nach

machte mich erst nachts auf die Suche nach meinem Freund. Ich traf ihn natürlich wieder im Lawendel-Klub. Er rauchte eine Zigarette, ein sicheres Zeichen, daß er sich wieder einmal übernommen hatte, denn im Stadium des vorgeschrittenen Zungenschlags pflegte er die übelriechende zerschrammte Pfeife seinen Zähnen nicht mehr anzuvertrauen. "Eine Schande, wie Sie sich vollsaugen, Andersen!" begann ich. "Ich muß Ihnen einmal..." Da war wieder sein verdammtes Lächeln. Ich stockte, grinste mit und bestellte auch etwas. Na. schön" sagte Ich anhen/mobern! "Na, schön", sagte ich achselzuckend. "Und was ist mit Charles Demille?"

Andersen staunte mich mit hochgezogenen Brauen an. Dann nickte er. "Weiß schon, hab's komplett vergessen, kenne ihn bloß als M'sieur Scheinwerfer! Oh, ist prompt erledigt. Bin heute zu M'sieur Bahé mit Ri., Ri., na, wird's bald, mit Rikschah gefahren. Er kennt mich und liebt mich, well ich dicken Kreditbrief habe. Ist ein Kerl mit Walroßbart, der alte Bahé, lacht bloß so um den Bart rum, Augen lachen nicht mit. Böser Bursche." Andersen zog den Mund breit, "Hat das Walroß ein Gesicht gemacht, nö, wie ich so sage, daß sein Scheinwerfer elftausend Dollar unterschlagen hat! Hoho. Habe gesagt: Bin ein alter Freund von Charles, zahle bar fünftausend Dollar, wenn er keine Anzeige macht und ihn weiter als Kassierer behält. Habe ihm die Banknoten gleich zum Schnuppern hingelegt. Sage ihm, wenn er sie nicht nimmt, verliert er eiftsusend Dollar, weil Charles keinen

Nickel hat. No, kurzlang, hat mehr wollen, habe nein gesagt, hat geschimpft, geflucht, gebeten, habe nein gesägt, und so hin und her. Dann Vertrag, schriftlich mit Konsularstempel, Stempel hat Bahe bezahlt. Charles bleibt Scheinwerfer, kriegt gleichen Gehalt und Bahé verliert bloß sechstausend Dollar. Aus ... Walroß war dann noch gerührt, hat gesagt, ich sei ein guter Mensch und daher auch ein verdammter Narr, Bin ich auch, viel zu gut bin Andersen begann erschütternd falsch einen Marschtakt zu pfeifen. Ich war starr, Da hatte doch einer tausend Dollar ver-

Aus der Heidelberger Landschaft

Die seit 1919 in Heldelberg lebende Dich-terin Irma von Drygalski, als Offizierstoch-ter in Berlin geboren, vollendet am 3. Dezem-ber ihr 50. Lebensjahr. Väterlicherseits hat sie ostpreußische, mütterlicherseits schwäbische Ah-

nen. Heidelborg und die Heidelberger Land-schaft aber wurden ihr zur Heimat. In Heidel-berg spielt ihr Novellenband "Im Schatten des heiligen Berges" (1925). Die Bedeutung Heidelbergs für Goethe, Jean Paul, Gottfried Keller, die Günderode, Sofie Brentano u. a. wird in diesen Erzählungen dargestellt. In dem historischen sen Erzählungen dargestellt. In dem historischen Roman "Der Bauernprophet" (1928) zeichnet die Dichterin die Schicksale des Pfälzer Bsuern Johann Adam Müller. Für die Handschuhsheimer Freilichtbühne schrieb sie die Stücke "Die letzten Ritter von Handschuhsheim" (1923), sowie das Schauspiel "Dorf in Not" (1933). Mit dem Dietrich-Eckart-Preis wurde das Pfälzer Volksfück "Das brotlose Mahl" ausgezeichnet. 1937 erschien ihre Odenwälder Dorfchronik "Rineck. Traum und Fluch der Landfahrer". Sie stellt darin in meisterhafter Weise die Schicksale des 1786 als Siedlung für Kesselflicker und andere "Landfahrende" gegründeten Dorfes Rineck bei Mosbach dar. Rineck bei Mosbach dar.

Staatsrat Gustaf Gründgens, Staatsschauspielerin Marianne Hoppe und Staatsschauspieler Bernhard Mineitigastieren am 8, 16, 11. Dezember im Reichsgautheater Posen in Lessings "Emilia Galotti".

# Mozart im Streichquintett / Kammermusik des StroßQuartetts in Mannheim

Im Mozart-Jahr nahm das Münchner Stroß-Quartett eine besondere Sendung auf sich. In zahlreichen städtischen Konzerten, in Kam-mermusiken für die NSG "Kraft durch Freude" In zahlreichen städtischen Konzerten, in Kammermusiken für die NSG "Kraft durch Freude" und in Veranstaltungen für unsere Soldaten bot es Meisterwerke aus dem Schaffen des Salzburger Genius. Es nahm sich dabei einer Gattung der Kammermusikkunst an, die zwar, gemessen an der ungeheuren Fülle von Werken, die Mozart auf allen Gebieten der Vokal- und Instrumentalmusik schrieb, vom Meister nur in relativ kleinem Umfang bereichert wurde, in der er jedoch Unvergängliches, Reifstes, Wertvollstes hinterließ: des Streichquintetts in der Besetzung für zwei Geigen, zwei Bratschen und ein Violoncell. Von seinem längst anerkannten künstlerischen Ruf ganz abgesehen, erwarb das Stroß-Quartett, verstärkt durch Prof. Philipp H a a als zweiter Bratscher, im Streichquintett ein besonders rangvolles Spezialistentum. Dieses Spezialistentum kan, wie die zweite Kammermusik der "Akademie" im Saale der Mannheimer "Harmonie" am Montagabend eindringlich erleben ließ. Mozart als Stilproblem nicht weniger zugute als dem ureigensten Klangcharakter des Streichquintetts. Denn auch in Mannheim blieb die Stroß-Vereinigung bei drei meisterlichen Quintetten Mozarts, dem C-dur-Werk, K. V. 515, dem D-dur-Quintett, K. V. 583, und dem g-moll-Stück der gleichen Gattung, K. V. 516.

Aus dem Ergebnis des Abends, den, was die Ausführung der Werke angeht, geradezu einmalig glückliche Voraussetzungen trugen (wozu auch der auswerkaufte und dadurch akustisch empfindlicher tragende Saal rechnet), drängte sich die Erkenntnis auf, warum Mozart nicht mehr Quintette dieser Besetzung schrieb, ob-

empfindlicher tragende Saal rechnet), drängte sich die Erkenntnis auf, warum Mozart nicht mehr Quintette dieser Besetzung schrieb, obwohl er sich ihr schon als Achtzehnjähriger zuwandte. Die zweite Bratsche bestimmt die Klangeigenart des Ensembles doch weitergebend, als man gemeinhin annehmen mag. Mit der Eindunklung des Quartettklanges wirkt in ihr alle Dramatik weniger kantig, hellere Grundatimmungen sprechen weicher getönt an. Die Domäne des Quintetts aber bleibt die Kündung einer seelischen Tragik. Sie aber überwand Mozart, allen Widerwärtigkeiten seines Lebens zum Trotz, im Ewigkeitsoptimismus seiner künstlerischen Weltschau zumeist schnell.

Uber die Kunst deutscher Prosa

Die Streichquintette darf man daher neben eini-gen Sätzen des "Requiems" und der Spätsinfonien als intimste Seelenäußerung des Meisters für grüblerische, leidgroß aufbrechende Spannungen als intimate Seelenäußerung des Meisters für grüblerische, leidgroß aufbrechende Spannungen eines lastenden Lebensschickals werten. Nicht zufällig behauptete sich in diesem Mannheimer Kammermusikabend das g-mell-Quintett, ein Jahr vor der Sinfonie in der gleichen Tonart vollendet, als das packendste, in seinem oft schon an die Romantik gemahnenden großartigen Subjektivismus unmittelbar erschütternde Stück. Es ist wie die Zauberflöte" ein zukunftweisendes Werk, es gibt, darin ähnlich der Musikdramstik der "Don-Giovanni"-Ouvertüre, ein Beispiel für die musikgeschichtliche Erkenntnis, daß jedes Genie, so revolutionär es gegen seine Zeit stehen mag, am Ende doch die Zeiten der Kunst, Vergungenheit und Neuland, organisch bindet aus der Universalität seines Schöpfertums. Das Adagio des g-mell-Quintetts ist bei aller klassischen Formzucht ein Gesang von höchstem seelischen Ausdruck und von letzter Geistigkeit zugleich. Wer hier den Hauch des Göttlichen in der Musik nicht erschauernd verspürt, mag vor der Kunst so einsam bleiben wie das Göttliche in der Welt, um das die besten deutschen Idealisten ringend und kämpfend ihr Leben verströmten.

Die Wiedergabe der drei Quintette, die in ihren Ausmaßen und in ihrem Gehalt alle tiefer Hörenden bis an die Grenze der Aufnahmefähigkeit beanspruchten, war hervorragend. Wilhelm Stroß führte sein Ensemble zu einem Mozart-Stil von durchsichtigstem Schliff. Die Polyphonie, etwa im Schlußsatz des D-dur-Quintetts, wurde makellos gezeichnet, der Klang war von wundersamer Ausgeglichenheit. Die herritchen Instrumente, für die der Dialog zwischen Stroß Geige und Valentin Haertls Bratsche im F-dur-Andante des Werkes 515 beredt zeugte, taten mit ihrem altitalienischen Meisterklang ein Übriges. Richard Heber und Philipp Haeß an den "zweiten" Pulten geigten mit reifstem Formgefühl, Budolf Metz-mach er erwies sich erneut als Cellist von überlegener dynamischer Verfeinerung des Tones.

Reicher Beifall dankte für einen überreichen Dr. Peter Funk

Schauen reift, über Novalis, Hölderlin, Kleist, Hebel, Fontane bis zu Bismarck und Nietzsche reicht, verdichtet sich in Janckes eindringenden und überzeugenden Deutungen zur lebendigen porträtscharfen Darstellung deutscher Geistesgeschichte.

Dr. Oskar Wessel

Mannheimer Kulturspiegel

Walter Gilbricht, dessen Schauspiel "Der große Heiter" in Danzig während dieser Spielzeit zur Auf-führung kam, wird der am Donnerstag, 2. Dezem-ber, im Nationaltheater Mannheim atattfindenden Uraufführung seiner Komödie "Die Schuhe unterm Bett" beiwohnen.

An die Mannheimer Musikhochschule wurden als Lehrkräfte neu verpflichiet: Diotima Engelbrecht (Bühnen- und Kunsttanz), Paula Meinertzhagen (Klavier), Marga Ritterabacher (Schauspiel), Emmy Francke, Sophie Hagemann, Otto Andress Köhler (Violine), Erna Meyer (Korrepetition), Leni Neuenschwander (Gesang), Johannes Stegmann (Harfe) und Ursula Weber (Klavier).

Dr. Werner Böhland, Oberspielleiter des Stadt-theaters Liegnitz, ist für die nächste Spielzeit als Intendant nach Kolmar L. E. berufen worden.

# Neuer Film:

Alhambra: "Fronttheater"

Alhambra: "Fronttheater"

Ja, Frontthester... Kaum ein volkstümlichest Thema verlangte so nach dem Film wie eben dies. Rollende Räder drehen sich, das ganze wandernde Dasein einer Theatertruppe im modernen Thespiskarren will ins Bild dringen; diese mit einer pfüfigen Hexerei dahingezauberten Frontbühnen in Ost und West, hier im Schlagschatten einer Küstenbatterie, dort unter den weißen Strichen der Scheinwerfer, da wieder vor U-Bootmännern im Hafen, sie wollen einmal genehen sein in all ihrer soldatischen Einfachheit, kühn improvisiert und doch im Nu verzaubert zum Raum des großen Erlebnisses. Die Regie Maria Raben alts hat hier ins Volle greifen können; atemlos raffte die Kurbel des Filmgeräts, was zwischen Atlantik und Grischenkuste, Kanalbatterien und Akropolis, Feuerstellungen und Bühnenbrettern mit stein neuen Schauplätzen zum Temperament der Frontbühne wird. Und auch das Strapaziöse söchen Einsatzes für die Kunst wird sichtbur, das Abenteuerliche, das mit Pannen, gestörtem Schlaf, verfehlten Straßen, unvorhergeschenes Zwischenfällen bunt bedachte Rattern durch eisublige Tage und regnerische Nächte... Van allem gibt der Film einen kleinen anschaulichen Blitz, nirgendwo rastend, vom motorisierten Wesen dieses Krieges gleichsam erfaßt, in Bewegung und Bild übersetzend, was immer am Wege eines Fronttheaters auftauchen mag. Die betriebsame Unrast des Künstlervolkchens, das da vor unseren Augen auf Fahrt geht, erfaßt auch den Zuschauer und gibt auch ihm das Gefühl einer räumlichen Weite, die hoch von Narvik her bis hinunter zum Athener Theaterrund des Herodes Atticus reicht. Die Brandung rollt auf, der Krieg hämmert hindurch, Straßen im griechischen Bergiand stauchen ihre Serpentinen. Gewiß, es gibt auch eine "private" Handlung in diesem Film: die Geschichte einer Kunstlerin, die ihrem un die Front ausgerückten Galten versprochen hatte, nie mehr Theater zu spielen und doch in seiner Abwesenheit versucht ist, bei einer Fronttheaterfruppe mitzunachen. Daraus folgern Spannungen, die Indervon Geschehen des Krieges Dr. Osker Wessel

#### Kommende Filme

Die Aufnahmen zu dem Tobis-Film "Altes Herz wird wieder jung" mit Emil Jannings wurden beendet. Nach einer längeren Reihe historischer Filme formte Staatsschauspieler Emil Ja n n in ge diemmal einen Lustspielstoff unserer Tage.

In den Ateliers der Scalera-Film sind Aufnahmen für den Film "Napoleon" auf St. Helena im Gange. Bekanntlich entsteht dieser Film unter der Spielleitung von Exz. Benato Simoni, einem Mitglied der Kgl. Hallenischen Akademie.

In Nizza beginnen demnächst die Aufnahmen der

In Nizza beginnen Axademie.

In Nizza beginnen dermachent die Aufnahmen der
Films "Boheme". Die Hauptrollen dieses großen
musikalischen Films (nach der Oper von Puccini
specien Maria Denis und Adiano Rimoldi.

In Spanier

In Spanien, in Madrid und bei Sevilla werden demnächst Szenen des Scalera-Films "Carmen" nach der gleichnamigen Oper von Sizet gedreht.

#### Von unseren Dichtern

Auf Einladung des Deutschen Instituts in Paris las der Dichter Max Halbe aus eigenen Werken. Besonders während seiner Vorlesung "Scholle und Schicksal", worin er mit viel Humor von seinen Bemühnungen erzählte, sein Schauspiel "Jugend" 1893 im Berliner Residenztheater zur Aufführung zu bringen, wurde er immer wieder von dem begeisterten Beifall der Zuhörer unterbrochen.

Im Johannes-Schlaf-Haus in Querfurt sind die Vorarbeiten für die Herstellung eines wissenschaftlichen Kataloges trotz der Kriegs-zeit begonnen worden, da sich herausgestellt hat, daß der an Büchern, Handschriften und Kunstwerken unerwartet reiche Nachlaß des Dichters dringend der Sicherung bedarf.

Die diesjährige Tagung des Generalrats der Inter-nationalen Filmkammer wurde in Budapest eröffnet. Kultusminister Szinyei-Merse betonte in seiner Ansprache, daß Ungarn heute an dritter Stelle nach Deutschland und Italien im europäischen Filmschaffen stehe.

# Rink and more and ochrane anna ROMAN VON M. CAUSEMANN

Vierzehn in Italien verbrachte Tage schlossen die Träume Martina Sommerfelds ein, wie eine kleine bunte Büchse ein langersehntes Schmuckstück birgt, das dem Kenner ein mitleidiges Lächeln entlockt und nur für die Besitzerin in seiner aufdringlichen Pracht der Inbegriff des Kostbaren ist. Martina war noch zu jung und unerfahren, um zwischen dem Echten und Talmi zu scheiden.

Martina war ein junges Mädchen von eigenartiger Schönheit: ihre welten, graugrünen Augen ruhten tief und klar zwischen langen, gebogenen, dunklen Wimpern und blickten fragend und erwartungsvoll in die Welt. Braune, ins Rötliche schimmernde Lokken umrahmten ein ovales, von der südlichen Sonne zigeunerbraun gebranntes Gesicht, Eine schmale, feingebaute Nase mit beweglichen Flügeln neigte sich zu einem ausdrucksvollen Mund. In klarer Linie hob und senkte sich die Oberlippe, während die etwas größere Unterlippe leicht vorgeschoben war und dem Gesicht den Schein einer beabsichtigten Überlegenheit gab. Martina trug ein hellgraues Schneiderkostum, das die schmalen, biegsamen Formen ihres Körpers

Jochen Bisping hatte Mühe, seine Augen von dem hübschen Mädchen, das lässig den Polsten des Abteils lehnte, abzuwenden. In leiser Bewunderung glitt sein Blick über ihre hübsche Erscheinung, ruhte sekundenlang auf ihren langen, seidenbestrumpften Beinen. - Piötzlich flog ein erstauntes, belustigtes Lächeln über sein männlich energisches Gesicht. Er sah, wie sie verstohlen die kleinen, blauen Schuhe von den schmalen Füßen streifte. Nun ja - - noch neu, tun weh Gewiß formt sich für einen denkenden Leier aus Geschriebenem und hinter den Zeilen das Bildnis des Schreibenden, aber wie aufschlußreich aus Sprache und Stil die Charakteristik des Verfassers gedeutet werden kann, erhellt aus einem im Verlag R. Piper & Co., München, erschlenenen Lesebuch "Kunst und Reichtum deutscher Prosa", dessen höchst mannigfaltige Sprachbilder nicht nur die deutsche Geistigkeit des 18. und 19. Jahrhunderts spiegeln, sondern vor allem auch dadurch fruchtbar erschlossen werden, daß Oskar Jancke aus jedem dieser zahlreichen Leseproben Stil und Wesen des Verfassers deutet. Was sich hier aus der knappen, gang aufs Denkende ausgerichteten Gesprächaform Lesalngs erschließt, dort aus Wielands sinnenfälliger, am Bokoko geschulten Geschmeidigkeit, da aus Hamanns dunkler, nicht stets ergründbarer Gleichnissprache, aus Herders planend umfassender Gefühlsschau, aus Lichten bergs betonungswitzigen Aphorismen, aus Goethes Sprache, wie sie vom Schwärem ins und drücken! In Italien gekauft. Ja, kleines Fräulein, Schuhe und Lederwaren sind dort an Eleganz und Schönheit! dachte er belustigt. Jetzt traf sein Blick die von ihrer Hand fest umschlossene Handtasche. paßte in der Farbe zu den Schuhen. Er entsann sich, vor wenigen Tagen Taschen, die eine verfluchte Ähnlichkeit mit der blauen dort drüben aufwiesen, auf einem Markt in Florenz gesehen zu haben. Spielerisch suchte er weiter: die hochgeschlossene, silbergraue Bluse - reine Seide

Jetzt wandte Martina langsam den Kopf. Unwillig tauchten ihre Blicke in die seinen. Langsam, als wäre er der gleichgültigste Mensch der Welt, drehte sie ihren Körper dem Fenster zu und blickte aufmerksam in die Wunderwelt der Dolomiten. Minutenlang grüßten die gigantischen Felsmassen des Rosengartens ins Tal nieder, wild rauschten die Wasser der Eisack. Nur kurze Zeit hielt der Zug in Brixen, bis er seine eilige Fahrt, dem Fluß folgend, wieder aufnahm.

Martina suchte ihre Schuhe, erhob sich und trat zum Fenster, aus dem sie lange Zeit reglos in die Berge schaute. Auf einem Bergrücken lag, weit das Tal beherrschend, eine Burg. Martina sah fragend zu Bisping auf, der neben sie getreten war.

"Fortezza - Franzensfeste", antwortete er ihrem Blick, "die letzte, alte Festung vor dem

Martina beugte sich zum Fenster hinaus und Bisping sah, wie eine Blutwelle ihre hübschen ovalen Ohren färbte, wie eine dünne blaue Ader, einer winzigen, lebendigen Schlange gleich, auf ihrem Hals klopfte.

Was konnte sie so erregen, daß sie sich hastig setzte und nervös ihre blaue Ledertasche aufklappte, Puder und Lippenstift herausnahm, beides, ohne es zu verwenden, wieder hineinstopfte, ein schwarzweiß intarsiertes Zigarettenetul aufklappte und sich bediente? Ungeschickt spielten ihre leicht

bebenden Hände mit dem Feuerzeug, bis er mit spöttischem Lächeln sagte:

Bisping hatte ein Wachsholz angerissen und reichte ihr Feuer. Ein flüchtiges Nicken ihres Kopfes dankte ihm dafür.

Martina anderte thre Stellung, knöpfte thre helle Jacke und die obersten Knöpfe der grauseidenen Bluse auf, als sei ihr plötzlich heiß geworden. In unbewußter Koketterie lehnte sie sich tief in die Polster zurück und beugte sich nur ruckhaft vor, wenn der Zug wieder eine Station durchraste. Sie ver-

suchte, die Namen zu entziffern, und sank

dann wieder auf ihren Sitz - Sterzing, Gos-

sensaß, Vipiteno, Colle Isarco, die letzte Sta-

tion vor dem Brenner. Martina nahm ihre vierte Zigarette. Bisping sagte, mißbilligend: "Sie sollten weniger rauchen, es schadet Ihnen!"

Zögernd reichte er ihr Feuer. Martina rauchte mit zuckenden Lippen. "Es schadet mir nichta!" antwortete sie rauh, sprang auf und trat in den Gang hinaus.

Der Zug verlangsamte seine Fahrt, ächzte, fauchte und hielt wie ein müdes Tier. das eine Ruhepause braucht. Türen wurden geöffnet; uniformierte Beamte betraten den Zug und baten die im Gang stehenden Reisenden, ihre Plätze wieder einzunehmen.

Ohne aufzublicken trat Martina ins Abteil. Die letzte Sicherheit war aus ihrem Gesicht, das jetzt den Ausdruck eines verängstigten Kindes trug, gewichen.

Verwirrt beobachtete sie die geschäftige Unruhe der Mitreisenden, die, von ihr unbeachtet, auf ihren Plätzen gesessen und teils gelesen, teils geschlafen hatten. Sie suchten jetzt aus Koffern und Taschen ihre Pässe und hielten sie in den Händen bereit

Auch Martina zog ihren Paß aus der blauen Handtasche, die sie nervös hinter ihrem Rükken verbarg. Viel zu früh reichte sie ihn dem Beamten, der, flüchtig vergleichend, zu ihr herübersah, seinen Stempel in das graue

Heft drückte, um es ihr mit gemurmeltem

Dank zurückzureichen.

kunden gemessen würden, zu Stunden. Martinas steigende Unruhe teilte sich Jochen Bisping mit. Sie schien zu schwanken und in dauerndem Kampf zu liegen, ob sie sitzenbleiben oder aufstehen sollte. Endlich behielt sie die Herrschaft über sich und beteiligte sich mit trockener, spröder Stimme an dem Gespräch, das sich jetzt allgemein um den Zoll drehte.

Ein dicker, älterer Herr, der auf ihrer Seite saß, hob seinen Koffer aus dem Netz, öffnete ihn, wühlte eine buntbemalte Ledertasche unter einem Stapel unbenutzter Wäsche hervor, klemmte sie unter den Arm und schickte sich an, das Abteil zu ver-

"Was wollen Sie tun?" fragte Martina leise, "Verzollen lassen!" lachte er mit fetter Stimme. Bisping merkte, wie Martina in sich zusammenkroch, einen flackernden Blick zu ihrem Koffer hinaufwarf und unruhig die Unterlippe einzog, um fest ihre scharfen, welßen Zähne hineinzugraben.

Bisping legte, sich leicht verbeugend, in ngezwungener, schneller Bewegung seine Hand auf thren Arm.

"Es ist halb so schlimm - Sie dürfen sich nicht so sichtbar ängstigen!" flüsterte er ihr "Je unbefangener Sie sich geben - -

Er konnte nicht weitersprechen. In der Tür erschienen die Zollbeamten und forderten bestimmt und höflich auf, die Koffer geöffnet bereitzuhalten.

Martinas Antwort war ein krampfhaftes Zucken ihrer jungen Schultern. Ihre Augen färbten sich dunkel in heftiger Erregung.

Durch die Scheiben des Abtellfensters blickte aus dem Gang ein rotes, kluges Männergesicht, auf dem sich erst Erinnern, dann schnelles Erkennen malte. Der Herr schob die Tür zurück und begrüßte freudig überrascht Martinas Gegenüber.

(Roman-Fortsetzung folgt.)

im Nesch (ob ren) im zwei dritten nur 2 und 45 558 in rahlt. An Da Kinder wurde 61 767 erlasse Jahre 1941. Ir 1933 über 1,1 währt und : lassen worder Weitere V

unterstütz

Was

Als Reichst für die Reich digung für d in den dunkt das aus der

das aus der schlebung u werken durc für Beleuch lastung in de Nachdem n zeit eine gew Interesse, fes tatsächlich i treten ist.

Dabel hat schiedenen

unterschledii zeiten versel lichen Gauer lastungsl võllig ve irgendwie be wäre. Im Ost sunkenen Fr gewissen Bet weiter wir n die Dunkelle spilte hat be

die Dunkelhe spitze hat be ren Morgens für die Belas ringerer Bed In der Su hat der Uben liche Einspar ken mit sich darf nun ab

in unseren nachzulassen. und jeder H nötigen Verb

lassen, denn Front!

Wie "Wirts den auch im 1942 die zur darlehen erh nommen als

Grund hierfil der Eheschli

reiche junge nen eigenen deshalb kein im Reich (oh

Bisher 1

interschiedli

Wenn ein I Arbeitsplatz als bisher hi seiner wirte Sonderuntere Lebensuntert Die Sonderu

Familie

Till. Wir freu burt unsere Hagenloche Hagenloche 23. Novemb Hermann Act

denkbarer i Linsin, get Luisenheim mann. Feu pfad 19), 29.

Schmerte traurige lieber, firuder, Schwap Paul

Schlere in eine im Alter von 1 einem Heimath gen ist. Er w ganze Hoffeung In tiefem He Paul Ludwig Muley; With und Fam. I Schnelder (1 Kari Weber (Kraknu); Fe

Beerdigung: Do um 15 Uhr, in

Bruder, Cultel, No Shergetreiter i im Alter von n ges, hoffnengsv and gab, Mhm.-Kälertal

in unsaghare Frau Lina Mi King Reinhol Traverteier: 5 14.30 Uhr, evi

Gott dem Al den Vater, Sch der und Onkel, With

seines 70. Leb Ewigkeit zu ne Mannheim, der Sockenheimer Die trauerre

Willy Lahns (z, Z, L. F.) Joseph Lehn und Frau, Lehnen und

eater"

volkstümliche ich, das ganze rtruppe im mold dringen; diese ahingezauberten hier im Schlag-dort unter den rfer, da wieder sie wollen einoldatischen Einold doch im Nu
Ben Erlebnisses.
s hat hier ins
affie die Kurbei
Atlantik und

Atlantik und und Akropolis, ettern mit stels mperament der Strapaziöse sol-ird sichtbar, das nen, gestörtem vorhergesehenen Rattern durch Nachte . . Von en anachaulichen n motorisierten erfaßt, in Bewas immer am uchen mag. Die ervölkehens, das hrt geht, erfaßt ich ihm das Gehoch von Nar-ner Theaterrund Brandung rollt rch, Straßen im ihre Serpenti-private" Hand-eschichte einer ront ausgerück-ie mehr Thester bwesenheit verertruppe mitzu-ungen, die indes elbst und vom aden schließlich indes unterm and am Fuß der en in die große then Erlebnisses

n. In weiß flat-iern reigen die r, und die Musik nt eingängliche Oskar Wessel Film "Altes Herz nings wurden be-historischer Filme

enzeller, die n in einer ernst der Darstellung

sind Aufnahmen f St. Helena im er Film unter der al, einem Mitglied e Aufnahmen des len dieses großen oper von Puccini Rimoldi.

annings dies-

Sevilla werden Filma "Carmen" Bizet gedreht.

itern

Instituts in Pa-be aus eigenen einer Vorlesung er mit viel Hu-erzählte, sein rliner Residenz-ngen, wurde er erten Beifall der

n Querfurt erstellung eines otz der Kriegsh herausgestellt ndschriften und ie Nachlaß des g bedarf.

rairats der Inter-irde in Budapest Merse betonte in heute an dritter i im europäischen

gemurmeltem

Stunden. Mare sich Jochen wanken und in ob sie sitzen Endlich behielt und beteiligte timme an dem emeln um den

der auf Ihrer aus dem Netz, cemalte Lederunbenutzter inter den Arm Abteil zu ver-

Martina leise. er mit fetter Martina in sich rnden Blick zu d unruhig die scharfen, wei-

verbeugend, in wegung seine

sie dürfen sich flüsterte er ihr

geben - -" en. In der Tür Koffer geöffnet

krampfhaftes a. Ihre Augen

r Erregung. Abteilfensters , kluges Män-Crinnern, dann Herr schob die freudig über-

setzung folgt.)

# Was macht die Rückkehr zur Normalzeit aus

Als Reichsminister Speer sich beim Ministerrat für die Reichsverteidigung für die Reichsverteidigung für die Reichsverteidigung für die Wiedereinführung der Normalzeit in den dunklen Wintermonaten einsetzte, tat er das aus der Erwägung heraus, daß diese Verschlebung um eine Stunde den Elektrizitätswerken durch Verringerung des Strombedarfts für Beleuchtungszwecke eine fühlbare Entlastung in den Morgenstunden bringen müsse.

Nachdam nun seit der Rückkehr zur Normalzeit eine gewisse Zeit vergangen ist, ist es von Interesse, festzusteilen, daß der erwartete Erfolg tatslichlich in vollem Umfang eingetireten ist.

Dabei hat sich die Maßnahme in den ver-

tatakchlich in vollem Umfang eingeireten ist.

Dabei hat sich die Maßnahme in den verschiedenen Gebieten des Reiches infolge der
unterschiedlichen Sonnenauf- und Untergangszeiten verschieden ausgewirkt. In den westlichen Gauen ist die Frühspitze in den Belastungskurven der Kraftwerks
völlig versch wunden, ohne daß eine
irgendwie beschtliche Abendspitze sufgetreten
wäre. Im Osten dagegen ist an Stelle der abgesunkenen Frühspitze die Abendspitze um einen
gewissen Betrag in die Höhe gegangen, da ja, je
weiter wir nach Osten kommen, um so früher
die Dunkelheit eintritt. Aber diese neue Abendspitze hat bei weitem nicht die Höhe der früheren Morgenspitze erreicht und ist im übrigen
für die Belastung der Kraftwerke von weit geringerer Bedeutung.

In der Summe des gesamten Reichsgebietes
hat der Übergang zur Normalzeit außerordentliche Einsparungen der Leistung von Kraftwerken mit sich gebracht. Dieser erfreuliche Erfolg
darf nun aber nicht etwa Veranlassung geben,
in unseren Bemühungen, Strom einzusparen,
nachzulassen, Nach wie vor muß jeder Betrieb
und jeder Haushalt danach streben, jeden unnötigen Verbrauch an Strom und Gas zu unterlassen, denn wer Strom und Gas spart, hilft der
Fronti

#### Bisher 1,9 Mill. Ehestandsdarlehen

Wie "Wirtschaft und Statistik" mitteilt, wurden auch im zweiten und dritten Vierteijahr 1942 die zur Verfügung stehenden Ehestandsdarlehen erheblich weniger in Anspruch genommen als im gleichen Zeitraum 1941. Der Grund hierfür liegt nicht in einem Rückgang der Eheschließungen, sondern darin, daß zahlreiche junge Ehepaare infolge des Krieges keinen eigenen Hausstand gründen konnten und deshalb kein Darlehen beantragten. So wurden im Reich (ohne Protektorat Böhmen und Mähren) im zweiten Vierteijahr 1942 nur 28 251, im dritten nur 24 855 Ehestandsdarlehen gegen 49 902 und 45 558 in der gleichen Vorjahrszeit ausgemhlt. An Darlehensviertein für lebendgeborene Kinder wurden in der gleichen Zeit 65 428 und 61 787 erlassen gegenüber 63 223 und 95 210 im Jahre 1941. Insgesamt sind im Reich seit August 1933 über 1,9 Millionen Ehestandsdarlehen gewährt und 2,2 Millionen Darlehensvierteil erlassen worden. Wie "Wirtschaft und Statistik" mitteilt, wurlassen worden.

#### Weitere Verbesserungen der Sonderunterstützung für Dienstverpflichtete

Wenn ein Dienstverpflichteter an seinem neuen Arbeitsplate ein geringeres Arbeitseinkommen als bisher hat, so kann ihm zur Erleichterung seiner wirtschaftlichen Lage vom Arbeitsamt Sonderunterstützung gewährt werden, um den Lebensunterhalt seiner Familie zu gewährleisten. Die Sonderunterstützung war bisher so zu be-

messen, daß für den reinen Unterhalfsbedarf eines Verheirateten in aller Regel 70 Prozent des früheren Arbeitseinkommens zur Verfügung stehen soll. Für jeden weiteren Angehörigen erhöhte sich der Satz um fünf Prozent. Auch diese erhöhten Sätze reichten aber bei niedrigen Arbeitseinkommen noch nicht aus, um alle Härten zu beseitigen. Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz hat deshalb eine weitere erhebliche Verbesserung der Sonderunterstützung angeordnet. Der Satz für den Unterhaltsbedarf wird von 70 auf 90 Prozent erhöht, wenn das frühere Arbeitseinkommen bei männlichen Dienstverpflichteten nicht mehr als 208 RM, und bei weiblichen nicht mehr als 169 RM. betrug. Da zu der Sonderunterstützung für den reinen Unterhaltsbedarf auch weiterhin noch die Unterstützungsleistungen für sonstige Verbindlichkeiten, insbesondere für Miete hinzukommen, bedeutet die Verhesserung praktisch, daß bei geringeren Arbeitseinkommen Lohnverluste durch die Dienstverpflichtung bei Verheirateten voll ausgeglichen werden. Die Neuregelung trat mit dem 15. November in Kraft. Das bei längerer Dienstverpflichtung gewährte Treugeld wird in Sonderzuwendung umbenannt und in der bisherigen Weise weitergewährt. Es soll damit klargestellt werden, daß es sich nicht um eine Prämie für treue Dienste handelt, sondern um eine weitere Unterstützungsmaßnahme neben dem Trenfür treue Dienste handelt, sondern um eine wei-tere Unterstützungsmaßnahme neben dem Tren-nungszuschlag und der Sonderunterstützung, um die Härten bei längerer Dienstverpflichtung auszugleichen.

#### Typenbeschränkung bei technischen Kurzwaren

bei technischen Kurzwaren

Die Wirtschaftsgruppe Werkstoffverfeinerung hat in ihrer Eigenschaft als Bewirtschaftungsstelle des Reichsbeauftragten für technische Erzeugnisse in zwei Anordnungen die Herstellung und Ausführung von technischen Kurzwaren und verwandten Artizeln auf die Arten, Formen usw. der Typenbeschränkungsliste begrenzt. Dämit ist die Typenbeschränkungsliste verbindlich geworden, wobei der einzelne Hersteller noch durch besondere Anweisung auf bestimmte Arten und Formen der Typenbeschränkungsliste festgelegt werden kann. Bei den technischen Kurzwaren handelt es sich beispielsweise um Osen und Haken für Schuhe, Schnallen und Beschläge für Lederwaren, Karabinerhaken usw. und um Hülsen, Stifte, Batterieteile, Kontaktfedern usw. der Fernmeldetechnik und Elektroindustrie, Bei den verwandten Artikeln handelt es sich um landwirtschaftliche Handarbeitsgeräte und Maschinenersatztelle wie Hacken, Gebein, Rechen, Sensen, Spaten, Rillenzieher, Bodenfräsen und dergleichem. Eine dritte Anordnung legt die Stärken und Längen der Stifte und die Sorten der Täckse für die Schuhe fest und untersagt gleichzeitig die Herstellung bestimmter Nägel, Stifte und Täckse. Eine vierte Anordnung schließlich verbietet die Herstellung von Stuhlsitzfederböden. (Reichsanzeiger Nr. 280 vom 28. November 1962.)

Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb, Nürnberg. Die Hauptver-sammlung nahm den Bericht über die Berichti-gung des Grundkapitals von 80 auf 104 Mill. RM. entgegen. Nach Vorlage des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes wurde die Auszah-lung einer Dividende von 5 Prozent auf das be-richtigte Kapital beschlossen (im Vorjahr 6 Pro-zent auf das alte Aktienkapital):

# Die Meisterreiter des Rennjahres 1942

Das Rennjahr 1942 ist am Sonntag zur Ruhe gegangen. Erst der letzte Renntag in Karlshorst brachte auch die endgültige Entscheidung in dem seit Monaten währenden harten Kampf um die Meisterschaft der Flachrennreiter zwischen H. Zehmisch und Otto Schmidt. Das Glück wer diesmal gegen Schmidt und Zehmisch brachte die Meisterschaft mit insgesamt 72 Siegesritten durchaus verdient zum ersten Male an sich. Zehmisch gehört zur älteren Garnitur unserer Jockeys. Bekannt ist seine feine Hand, Auch im Endkampf steht er immer seinen Mann.
Ott schon endete er im Vordertreffen, doch der
ganze Erfolg winkte ihm erst in diesem Jahre.
Otto", der bereits dreizehnmal an der Spitze
der erfolgreichen Reiter stand, nimmt mit 70 Siegen den zweiten Platz ein. Es folgen dann M.
Schmidt, der erfolgreichste Reiter auf west-Schmidt, der erfolgreichste Reiter auf westdeutschen Bahnen mit 52 und W. Held, der
Trainer und Reiter des erfolgreichsten Rennstalles dieses Jahres, Gestüt Waldfried, mit
41 Siegesritten. Nachstehend die Liste der übrigen erfolgreichen Reiter bis zu 25 Siegesritten
einschließlich: J. Rosso 39, Starosta 39, G. Streit
39, H. Teltschik 28, Helmut Schmidt 27, H. Berndt
33, H. Wenzel 30, F. Drechsler 29, K. Naar 28,
K. Büge 20, H. Just 26, R. Schmidt 26, J. Rostenberger 25, E. Hugünin 25.

#### Zum fünften Male J. Unterholzner

Zum fünften Male J. Unterholzner

Bei den Hindernisreitern steht J. Unterholzner
rum-fünften Male insgesamt und aum dritten
Male in ununterbrochener Reihenfolge an der
Spitze. Der ausgezeichnete Beiter konnte 54 Rennen gewinnen. Willi Wolff und Ahr sind Unterholzner ebenbürtig, und auch H. Dyhr zeigte
bereits sehr zute Anlagen. Alle drei hatten fast
die gleiche Zahl von Erfolgen zu verzeichnen.
Mit je 36 Siegen teilen sich Wolff und H. Dyhr
in den zweiten Platz und dicht dahinter steht
Ahr mit 31 Siegen. Erst in weitem Abstand hinter diesem Quartett folgen H. Eder mit 22, J.
Hochstein mit 21, R. Vans mit 17, W. Hauser mit
18 sewie K. Bongen, A. Broda und W. Schmidt
mit je 15 Erfolgen.

#### "Totes Rennen" Schlaefke-Seibert

Nicht minder interessant als die Meisterschaft der Flachrennreiter verlief der Kampf der Trai-ner um das Championat. Er endete schließlich unentschieden, denn Albert Schlaefke, einst einer unserer erfolgreichsten Jockeys, zog durch

zwei Erfolge am Karlshorster Schlußtage doch noch mit dem in München ansässigen Trainer V. Seibert gleich und brachte es ebenfalls auf 76 Siege. Nur wenige Punkte zurück folgt als Dritter ein weiterer Münchner Trainer, F. Foe-sten, der mit seinem Material 72 erste Preize heimbringen konnte.

#### Sport in Kürze

Für den Sieger im Dreiländerkampf der Amsteurboxer Deutschlands, Italiens und Ungarns am Wochenende in der Berliner Deutschlandhalle stiftete der Führer den Preis der Nation. Auch in den einzelnen Gewichtsklassen werden Ehrenpreise an den jeweils besten Boxer verseher.

Eine Soldatenmannschaft des Standortes München, die sieh aus Spielern des Tschammerpokalsiegers 1880 München und Wacker München
zusammensetzt, wird am 6. Dezember in Paris
im Rahmen der Truppenbetreuung gegen eine
Elf der Luftwaffe antreten. Die Bayern haben
Willimowski und Krückeberg in ihren Reihen
und bei den Parisern hofft man stark auf die
Teilnahme von Walter Sing.

Für den dritten Weihnachtsfelertag haben Werder Bremen und der Hamburger Sportverein den Rückkampf ihrer Fußballmannschaften abgeschlossen. Bereits am ersten Feiertag erwarten die Bremer den Dresdner SC oder 1820 München zum Freundschaftskampf.

Badens Rugbyspieler gewannen in Heidelberg den Vergleichskampf gegen Württemberg mit 1938 (14:0) Punkten.

Jekei Hans Zehmisch ist aus dem Kampf um die deutsche Melsterschaft der Flachrennreiter als Sieger hervorgegangen. Mit 12 Siegesritten übertraf er Otto Schmidt, der im vergangenen Jahre zum 13. Male Meister geworden war, um zwei Punkte.

Rotweiß Berlin schlug am zweiten Tag der Hamburger Eissportveranstaltung die Hambur-ger Eishockeymannschaft mit 18:1 Toren.

Der Berliner Hoffmann war bei den Rodren-nem in der Berliner Deutschlandhalle bester Steher vor Schön, Ehmer und Heimann. Im internationalen Mannschafts-Mehrkampf der Be-rufsfahrer siegten die Niederländer van Vilet-

Herstellungsbesebränkung von Schutzbrillen. Die seinerzeit vom Kriegzbeauftragten erlassenen Fertigungsverbote und -beschränkungen bei feinmechanischen und optischen Erzeugnissen ist durch eine Anordnung des neuen Reichebeauftragten vom 20. November 1942 ergänzt worden. Danach fallen unter dieses Verbot auch Schutzbrillen, Objektivverschlüsse, Reifzeuge, Indikatoren. Über Ausnahmegenehmigungen, die näturgemäß zur Dockung des kriegswichtigen Bedarfs ertellt werden, entscheidet die Wirtschaftsgruppe Feinmechanik und Optik als Reichsstelle. Diese Anordnung gilt nicht nur für Industriebetriebe, sondern auch für Handwerks- und Händlerbetriebe.

darf nur noch durch die Zentrale decken: Pri-vate können die genannten Olsaaten in begrenz-tem Umfange auch von privaten Erzeugern be-ziehen. Vorräte an Olsaaten und daraus herge-stellten Pfianzenolen müssen angemeldet werden.

Braunkohlenvorkommen in Kanada Nach Mei-dungen aus Ontario sollen 175 Meilen nördlich dieser Stadt bei Cochrane ausgedehnte Braunkohlenfelder entdeckt worden sein; sie werden auf 100 Millionen Tonnen geschätzt, von denen 8,5 Millionen Tonnen verhältnismäßig leicht ab-zubauen sein sollen. Allerdings soll ihr Feuch-tigkeitsgehalt ziemlich hoch sein.

# Familienanzeigen

Till. Wir freuen uns über die Ge-burt unseres Sohnes. Berteben Hagenlocher, geb. Gielisch (z. Z. Univ-Frauenklin), Dr. Günther Hagenlocher (z. Z. im Feide). Heldelberg (Bergstr. 158a), den 23. November 1942.

Hermann Achim! Die Geburt unseres 3. Jungen geben wir in dankbarer Freude bekannt. Else Linsin, geb. Hartmann (z. Z. Luisenheim), Hans Linsin, Amt-mann, Feudenheim (Brunnen-pfad 19), 29. November 1942.

Schmerzerfüllt geben wir die traurige Nachricht, daß unser Heber, guter, einziger Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

stud, Inp. Paul Kurt Ludwig

Schlitze in einer Penzurjäger-Abteilung im Aller von 18% Jahren für immer in einem lielmatlazarett von uns gegan-gen ist. Er war unser alles, unsere gante Hoffmung. in tiefem Herreleid;

Paul Ludwig und Frau Maria, geb.

Maley; Witholes Ludwig (r, Z, L. F.)

und Fea. mit Kied Gerda; Erwin

Schneider (r, Z, i, F.) und Fem.;

Karl Weber (r, Z, L. F. und Fem.)

(Krakau); Fem. Bans Kübler. Beerdigung: Donnerstag, 3, Dez. 1942, um 15 Uhr, in Neckarau.

Unerwartet und für alle noch untalbar, traf um die schmerzliche Kachricht, daß mein lieber, betrensgwier Mann, der treusorgende Vater seints noch nie gesehenen 15 Monnie niten Kinden, unser lieber Sohn, Bruder, Schwagersohn, Schwager, Onkel, Nelle, Enkel und Cousin

Eugen Michel übergetreiter in ein, infanterie-Regim. im Alter von nabezu 29 Jahren in den achweren Kämplen im Osten sein Jun-ges, hoffnungsvolles Leben fürs Vater-

(hm.-Kälertal (Mannheimer Straße 5).

is unsagbaren Schmerr:
Frau Lina Michel, geb. Löllbach, und
Kind Ruinhold; Fem. Johann Michel,
Eltern, und mis Varwandten; Fam.
Joh. Löllbach, Schwiegereitern, und

rauerfeier; Sonntag, 6, Dez. 1

den Vater, Schwiegerenter, Opa, Bru der und Oukel, Herrn Wilhelm Lehnen

Kaulmann

wohlvorbereitet, kurz vor Vollendung seines 70. Lebensjahres, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Mannheim, den 1. Dezember 1942, Sockenheimer Straße 16.

Die trauernden Binterbliebenen: Willy Lahnen und Frau; Hth. Kaub (z. Z. i. F.) und Frau; geb. Lehnen; Jesaph Lehnen (z. Z. i. F.); G. Diehl und Frau, geb. Lehnen; Leonhard Lehnen und Frau und Enkelkinder. sedigung: Freitag, 4. Dez. 1942, 30 Uhr. vom Hauptfriedhot.

Lore

ist im Alter von 10 Jahren und 10 Monaten am 30. Nov. 1942 für immer von uns gegangen. Mh.-Waldhof-Schouau (Lissner Wog 8)-

In tiefem Schmerr: Wilhelm Schmiede und Pray, geb. Sickinger; Geschwister Erika und Edith, nebet Anverwandten.

Boardigung: Donnerstag, 3. Dez. 1947, nachm. 14.30 Uhr, Friedhof Sandhofen.

Statt Karten - Ganksagung
Zurückgekehrt von der letzten Rubealkite meiner Heben, unvergeßichen
Frau, unserer steis um uns besorgten
lieben Mutter, Großmatter, Schwiegermutter, Schwester, Schwiegerin und
Tante, Fran Ketharina Sandet, geb.
Print, spreche ich allen, die ihre Anteilnahme durch Kranp. Blammaspeuden, Belleidschreiben u. dergi, bereigten, sowie allen denen, die sie auf
ihrem letzten Gange begielleten, meinen aufrichtigen Dank aus. Ebenso
danke ich den Berren Dr. Hölscher,
Dr. Spiegel, Dr. Seubert (Diakonissenkrankenhaus) als auch den Schwestern
deseibst und nicht zuletzt den dectigen Herrn Flarrer sowie Herrn Fir.
Gell (Sandbolen). Für das ergreifende
Harmaniumptel mit dem Herrn Professor der Musikhochschuse Mannheim als
Branchemselist sei ebenso vielmals gedankt.
Mhm.-Sandholen, den 2. Dez. 1942.

Mhm.-Sandhofen, den 2. Dez. 1942. Unterneugasse 14.

in melnem als auch im Namen mei ner sich bei der Wehrmacht befind lichen 4 Schnen sowie all. Angehör. Theodor Sandel, Gärtnerei Mannhelm-Sandhefen,

Für die fiberans große Teilnahme beim Tode meines dahingeschiedenes lieben Menzes und herzenaguten Valers, Herra Beierich Meder, sigen wir auf diesem Wege maseren herzlichen Bank. Ganz besonders danken wir dem Postamt 2 Manahelm für die Kranz-spende und den ehrenden Nachraf des Merr Postinspektor Ockenfuß, abenso dem Vertreter R.D.B. Herra Vogt, Auch Dank Herra Pfarrer Oberle und dem Chillienthor Arbach sowie den Hausbewohnern und allen übrigen Kranzspendern. Ferner allen denen, die dem lieben Entschiefenen die betzte Ehre erwiesen haben. erwissen haben.

Mannheim (Schwetzinger Str. 153), Az-bach' (Amt Mosbach).

In tietem Berreield: Frau Kätchen Mader, geb. Valk, und Kinder.

Für die vielen Beweise aufrichtige Anteilnahme beim Hinschlißen unsere lieben Vaters, Großvaters und Schwie gerwaters, Herrn Martin Mülbert, Gast wirt "Zur Germania", sagen wir bler-nit unseren innigsten Dank.

Brühl, Neckarhausen, 30. Nov. 1942. Die trauernden Hinterbilebenen.

Allen denen, die uns ihre Liebe und Teilnahme bei dem unsagbar tielen Schmerz über den Tod unseres gelieb-ten Jungen bewissen haben, sagen wir unseren aufrichtigen Dank. Mhm.-Peudenheim, den 1. Der. 1942. Ziethenstraße 102.

Digi.-Landw. Hans Schmid (Major d. Luftwaffe, z. Z. im Oslen) und Frau KSto, geb. Krüger.

Zurückgehehrt von der leinten Rubestätte meiner innigstgellebien Frau,
unserer geliebten Mutter u. Oma, Frau
Anna Ziltsesen, geb. Keiler, aprechen
wir allen, die ihre Anteilnahme durch
Wort und Schrift zum Ansdrotk brachten, und sillen, die sie sut ihrem leitten Wege begleiteten, unseren herzlich.
Dank sen. Und alcht rubetzt unseren
herzlich, Dank itern Pietzer Closmann
für seine zu Herzen gehenden Worte
am Grabe.
Miten Walthel, den 2. Dezember 1842. Mhm.-Waldhof, den 2. Dezember 1942. Langer Schlag 37.

Priodr. Zitlessen and Kind.

All den Lieben, die unseres lieben laters, Herrn Gottleb Dürr, bei seinem leimgang gedachten, sagen wir auf liesem Wege ein herzt. Vergeits Gotti Mhm.-Kälerial, den 30, Nov. 1942. Spockweg 170.

Fam. Hans Kober und Angehörige.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heideoted meines in-niggeliebten Mannes und guten Vatis, unseres lieben, hoffsungsvollen Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels, Schwis-gersohnes und Vetters, Feidmeister 1. RAD Richard Weber, Feidw. und ROA in einem Pionier-Bath, dasken wir auf diesem Wege von ganzem Herzen. Irmtraut Weber und Kind; Familie Weber-Bär; Fam, Wingertstahn,

**Amtl. Bekanntmachung** 

Bekanntmachung, in dem Konkurs

über den Nachlaß der Peter Huber Ehefr. Amalie geb. Meyer in
Mannheim soll demnächst die
Verteellung der vorhanden. Masse
statisinden. Ein Verzeichnis der
bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen liegt auf
der Geschäftsstelle des Konkursgerichts (Amtagerichts Mannheim
BG 3) auf. Es betragen die Sunmen der zu berücksichtigenden
Forderungen RM 6 358,00, der zur
Verteilung verfüghare Massebestand RM 4 900,— Mannheim, den
1. Dezember 1942. Rechtsanwalt
Dr. Curt Clemm als Konkursver-Dezember 1942. Rechursver Curt Clemm als Konkursver

> Bodenwerk (Bitte ausschneiden und aufbewahren!) Mit Wirkung ab 1. 10. 1943 werden folgende Grundpreisermäßigungen

eingeräumt:
Landwirtschaftstarife (L)

1. Die Verrechnung des Gesamtbedarfs für landwirtschaftliche Abnehmer erfolgt nach einem der beiden folgenden Tarife, deren Wahl dem Abnehmer freisteht. Als monatliche Teilbeträge des Jahresgrundpreises werden erhoben:

für die ersten 3 ha

EL 50 (L 15)

EUr die ersten 3 ha

Tür jedes weitere % ha

Der Arbeitspreis beträgt

E. Der Bestimmung des Grundpreises wird die gesamte landwir achaftlich genutzte Fläche, also Ackerland, auch Brachland, Gartenland Weinberge, Wiesen und Weiden (einschließlich Pachtland und Allmende zugrunde gelegt; dabei werden Wiesen und Weiden mit 30%, Gartenland und Aumende der Heusskriten) mit 300% der tatsächlich vorhandene

Fläche in Ansatz gebracht.
Nicht als landwirtschaftlich genutzte Fläche im Sinne des Tarifes
seiten und außer Ansatz bleiben Waldungen, Gewässer, Oedland, Heide,

getten und außer Ansatz bleiben Waldungen, Gewässer, Oedland, Heide, Almen, Wege und dergleichen. Tartf ND 4 Im Tarif ND 4 wird der Zuschlag zum Grundpreis von 180% auf 30%

Clisatenwerkehrs mit Undustriestellen fürfen. Ferendung besagt,
sollen sich die Genosenenfaktsentrale "Futurs"
sollen und Solabohnen künftig nur
sollen überen fürfen. Ferendung besagt,
sollen sich die Genosenenfaktsentrale "Futurs"
sollen und der Ferendung besagt,
sollen sich die Genosenenfaktsentrale "Futurs"
sollen und der Solabohnen künftig nur
sollen sich die Genosenenfaktsentrale "Futurs"
sollen und der Ferendung besagt,
sollen sich die Genosenenfaktsentrale "Futurs"
sollen und der Solabohnen künftig nur
sollen sich die Genosenenfaktsentrale "Futurs"
sollen und der Solabohnen künftig nur
sollen sich die Genosenenfaktsentrale "Futurs"
sollen und der Solabohnen künftig nur
sollen sich die Genosenenfaktsentrale "Futurs"
sollen und der Solabohnen künftig der Solabohne det am J. Dezember 1942 Im MJHeim statt.

Viernheim. Bekanntmachung über
die Vornahme einer Viehzählüng
am 3. Dezember 1942. Auf Anordnung des Herrn Beichsministers
für Ernährung u. Landwirtschaft
findet am 3. Dezember 1945 im
gesamten Reichsgebiet eine allgemeine Viehzählung statt. Die
Zählung erstreckt sich auf Pferde
tohne Milliärpferde). Maultiere,
Maulesel, Ziegen, Federvich, Bienenstöcke und Kaninchen. In 1eder viehbesitzenden Haushaltung
muß am Tage der Zählung (J. Dezember 1940 eine Person anwesend sein, die über den Viehbestand, insbesondere auch über die
Zahl der Hühner, genau unterrichtet ist. Falls eine viehbestizende Haushaltung oder ein Bienenhalter am Tage der Zählung
nicht aufgesucht sein sollte, ist
der Haushaltungsvorstand verpflichtet, entweder persönlich od.
durch einen von ihm Bezuftragten sogleich am nächsten Tage
(s. Dezember 1942) die Angaben
nur Zählung bei dem Bürgermeister, Zimmer 18. zu machen. Die
Ergebnisse dieser Zählung werdem für die Maßnahmen zur Sicherung der Volksernährung gebraucht und dienen damit wichtigen kriegswirtschaftlich. Zwekken. Viehhalter, die falsche oder
unvolkständige Angaben (auch
über die Gefügglibestände) mschen, haben nach Maßgabe der
bestehenden gezetzlichen Bezitmmungen eine strenge Bestrafung
zu gewärtigen. Im Anschluß an
die Zählung findet wieder eine
Nachkontrolle statt. Viernheim,
20. Nov. 1942, Der Bürgermeister. Nachkontrolle statt. Viernheim, 30. Nov. 1942, Der Bürgermeister.

nach Tarif I nach Tarif II

H.-Anzug, Bauchw. 120, Schrittl. 74, Wert 50.- b. 60.-, z. t. gc. gr. Heimkino m. Filmen. Heißler, Gartenstadt, Soldstenweg 124. Handwörterbuch d. Staatswiss., 8 Bde., Halbled., geg. techn. Lit. z. t. g. Schmitz, Schulstr. 46

Schrankgrammophon m. 28 Pl 80.- sowie 4fl. Gasherd, wfl. m 80. sowie 4fl. Gasherd, wh. m. Untergestell, 30.-, geg. Radio, Neingerät, z. t. ges., evtl. zu vk. K. Ertl, N'au, Morchfeidstr. 21/3 Da.-Stiefel, Gr. 38, geg. Wollstoff (evtl. Aufz.) z. t. g. 82 6836B Elektr. Eisenbehn, Spur 00. ges., evtl. Tausch geg. schön. Schaukelpferd. 22 7336B Elsleufstiefel. Gr. 43. gut erh.,

Eislaufstiefel, Gr. 43, gut erh., ges., evil. Tausch geg. Volks-empfäng, od. H.-Stiefel, Gr. 43. Ruf 279 15 (Tullastr.), 17.36-19.00 Gebe Rollschuhe u. Kn.-Schuhe, Gr. 30, geg. Uhrw.-Eisenbahn, evil. Aufrahig. Ruf Nr. 522 35. Heg. schw. Damonmantel, wie neu, Gr. 44-46, geg. prima Ka-melhaarmantel, Kostum, bl. m. Nadelstreif, wie neu, gegen Welle f. Da.- u. H.-Weste od. Wolle f. Da.- u. m.-d. litis; f. Nerze, Edelmarder od. litis; f. Nerze, Edelmarder od. litis; f. neu. Nappa-Leder-Stutzer geg. Nover Gasherd m. Backröhre Russenstief., Gr. 35, u. Gr. 37-38, br. Lederstiefel, Doppels., Gr. 36, geg. Sportschuhe, Gr. 37-38, Kn.-Holbschuhe, Gr. 39, abz. ge. Die Abwicklung erfolgt unter Beibehaltung der blaherigen Abrech-ungsweise bezirksweise. Die Abnehmer erhalten in der Zwischenzeit uviel bezahlte Beträge zurückvergütet. Badenwerk A. G.

Radio z. t. ges. Ruf Nr. 111 Pe.
Tousche gut erh. Luftdruckgewehr, Diana, Modell 15, gegen
dkibr. Sakko od. Skihose, Gr.
44, evil. Aufzahlg. 52 7839B
D.-Wintermontel, f. neu, Gr. 42,
geg. gl., Gr. 44, dkibl. od. grün,
Mädch-Mantel, 12-14 J., gegen
Sportschuhe, Gr. 38 gu tschn.

Sportschuhe, Gr. 38 zu ts. ges. Industriestr. 27, Sack.

ges. Industriestr. 27, Sack.

D. Wildlederschuhe, schw. wen.
getr., Leders., Gr. 35-36, nied.
Abs., geg. gleichw. Pumps mit
h. Abs., Gr. 35-36. 52 170 886VS

Neue schw. Pumps, h. Abs., Gr.
35<sup>1/3</sup> z. t. geg. ebens, Gr. 3538<sup>1/4</sup>, evtl. a. Blockahs, 52 69033

Peizmontei f. 4jähr. Kind, weiß,
neu. geg. D.-Bussenstiefel gef. neu, geg. D.-Russenstiefel, gcf. Gr. 41, zu t. ges. Ruf 216 90

Gebot,: Gleichrichter od, Leut-sprecher, ges.; kl. eiektr. Et-senbahn od. Foto-Appar., Roll-film, 6×8 od. 6×6, 50 78708 Geboten: Vergröß.-Apparat und Ki.-Schuhe, Gr. 28, ges.: Foto-Apparat, Rollfilm, 6×8 od. 6×6. ≅ 7369B

Suche Fuchspelz, 2 Marder oder Nerz, tausche neue H.-Schuhe, Gr. 42-44 geg. Skischuhe, Gr. 44.

ru t. ges. Fernsprecher 270 79.1 Gr. 40. № 135 502VH

**MARCHIVUM** 

Tiefbautechniker. Für umfangt oder 1, 1, 43 einen in Abrech nungen u. Absteckungen gt. be wanderten Tiefbauingenleur (H F. L.), der reiche Unternehm. Praxis hat. Angeb. m. d. ent sprech, Unterlag, an Bauunter-nehmung Steinmeyer & Sohn Heidelberg, Augustastraße

Für unsere neu errichtete mech. Abteliung in Schmalkalden in Thur, suchen wir einen tüchtig Meister f. spanabhebende Fer-tigung, evtl. auch Verarbeiter mit Meisterqualifikation, der gewillt ist, sich voll und ganz f. d. Aufbau einzusetz. Kenntnisse, auch in spanloser Verfor-mung erwünscht. Aufstiegsmöglichkeit, sind vorhand. Be werbungsunterlagen m. Angab üb. Freigabe- bezw. Eintritts üb. Freigabe- bezw. Eir termin erb. u. 161 844VS

ör Botengünge tägl. stundenw. Hilfskraft, auch Schüler ab 14. Lebensjahr, sof. ges. Vorzustell. Betr. Inne, wird per 31, 12, fret.

100 170 872VS

Koufmann, 45 J., sucht Außenvertretung einer gr. Firma. Ausvertretung einer gr. Firma. "Hakenkreuzbanner", Pers.-Abt Inkasso-Agent(in) für Mannhm.-Waldhof als nebenberuff, vor Lebensversich.-Gesellsch, sof

Wir suchon dringend zum sofort Eintritt einen tüchtig. Elektromenteur für Kraftfahrzeugmon-tage. "Aurepa", Autohaus und Reparat.-Werkst., Josef Heitger, Mannheim, Seilerstraße 12.

Kraftfahrer f. Helzgasgenerator Lastrug gesucht. ≥ 170 873VS Wir suchen Polaterer, die auf ei gene Rechnung die Polsterung von 600 Stühlen übernehmer können, Ferner haben wir lauf größ. Aufträge für Kinderbett-Matratzen zu vergeben. Mate-rial wird gestellt. ≅ 135 995VS Zuverl. Bote für unsere Abtei

lung Völk. Buchhandlung sofort od. per 1. 1. 43 ges. Vorzustell. "Hakenkreuzbanner", Pers.-Abt Logerkoch für Werksküche mit ca. 180-200 Person, zum alsbald. Eintritt in die Vorderpfalz ges

Zum bold. Eintritt ges. v. Fabrik Apparatebau in der Nähe Heidelbergs Facharbeiter Termin- u. Akkordwesen, Refu-Kenntn, 50 7608B

Schrolner, Lagerarbeiter, auch alt. Jahrg., suchen H. Baumann & Co., Mhm., Abtlg Exp., Q 5, 4

Nachrichten - Helferin der Luftwoffe können tüchtige Midels u. Frauen, mit gut. Allgemein-bildung, vom 17. bis z. 35. Lebensjahr werden. Nach Ausbil-dung Einsatz im Reichsgebiet den besetzten Gebieten od. be befround. Nationen. Vergütung Tarifordnung A, außerhalb de Reiches außerdem freie Unter Reiches außerdem freie Unter-kunft u. Verpflegung und Bar-entschädigung Einstellung von Angebörigen d. Landwirtschaft, Hausangestellten, Pflegerinnen nicht möglich. Bewerb. bei all. Luftwaffen-Dienststellen, allen Arbeitsämiern und beim Luft-gau-Kommando XII/XIII, Ver-waltung Wiesbaden Taupung. waltung, Wiesbaden, Taunus straße 49/53.

Kontoristin für laufd. Büro- und Schreibm.-Arbeit. sof. ges. Ge-brüder Heuß, Ankerfbr., Mhm.-

Sprechstundenhilfe, auch Anfan gerin, ges. Schütz, staatl. gepr.
Dentistin, Langstr. 41, Ruf 51731
Schreibmuschinenhilfe stundenweise (auch in d. Abendstund.)
ges. 22 168 614VS

Wir suchen f. unsere Abteilung Kleinpack zum sof, Eintr. weib-liehe Arbeitskräfte. Hildebrand Rheinmühlenwerke, Mannhelm

Büglerin für gute Herrenhemden
u. sonstige Feinwäsche in oder
außer Hause ges. Fernruf 438 00.

Zum bold. Eintritt wird tüchtig.
Servierfräulein ges. Frau Fr.
Noever, Weinheim a. d. Bergstr.
Hauptbahnhof-Gaststätte.

wonn, m. Bad, Nähe Tennispl.
od. Umgeb., nicht in Quadrat.,
zu tausch ges. 52 135 983 VS
wer tausch 2 Zi. u. Kü. in gut.
Lage geg. 1 Zi. u. Kü. Speisek.
und einger. Bad? 55 7579 B.
Suche mod. 2-3-Zim.-Wohn, mit.
Bad. u. Heiz Riete schöne. Bedienung für ständige Aushilfe

Tage ges. Gaststätte "Alte Alleinst. Frau od. Mädchen tags

üb, in Geschäftshaush, gesucht. Strubel, Käf., Ladenbg. Str. 20

Tücht, umsicht. Servierfräulein in Dauerstellung p. 1. 1. 43 ges. H. Bickel "Z. Stadt Weinheim", Weinheim, Fernsprecher 2449.

Geschäftemann, Nähe Heidelb., Witwer (m. 1 Tochter), sucht Witwer (m. 1 Tochter), s Frau od, Mädchen v. 33-42 Führung des Haushaltes. 283 mit Bild unt. 139 701VS

Stundenfrau 3-4mal wöchentlich von 8-11 Uhr in gspflegt, Haus-halt (Oststadt) ges. Vorzustell. 3 Uhr Haefzle, Werderstr. 37. Putrirou für vorm. ges, Vorzu-stellen 9-12 Uhr. F 4, 19. Putrirou für klein, Einfamilienh.

mehr. Vormittage i. d. Woch sof. od. spät. gesucht. Frau Dr. Heerwagen, Rennershofstr. 2

Zuverl. Hausangestellte p. bal gesucht. Molistraße 33.

Für frauents. Haushalt suche ich tücht. Fräutein o. Frau, welche auch kochen und einen geordn Haushalt selbständ, führ, kann Eintritt sof. od. spät. Schrift!

Bewerbung od. pers. Vorstelle.
bei Ernst Wild, Weinheim a. d.
Bergstr., am Marktplatz.

Kachelofen blitig zu verk. 35.Langstraße 89. 35. Stock links.

KL-Wagen, eifb., m. Matr. und

Gummiber. 50.-, S 6, 10. Stb. III.

K-Korbwag, gut erh., 40.-, seid.

Suche Putzfrau für vorm. 8-10 Uhr. Otto Hornung, Qu 7, 23.

Putzfrou für Büro tägl. 2 Stund.
ges. Kaiserring 22, 4. Stock.

Jüng. Frou od. Mädchen f. Halb6/5/9-Apparat, 6-Pl.-Kass. für

#### Lehrstellen

tehrling für das Kraftfahrzeug-

Geweckt, welbl. Lebrling m. go leist, Pflicht), für Verkauf ges Vorzust.: Georg Ehrbar, Zuk kerwarenfabr., Qu 1, 15, (Büro) Handelsunternehmen d. Eisen-branche stellt fürs Büro weibi. Lehrlinge ein, Firma G. Joots,

Wir stellen jung intellig Mäd-chen als Lehrling ein. "Etam", Textilwaren Reincke & Co., Mannhelm, P 6, 26.

#### Stellengesuche

Jüng, strebs. Monn, kriegsbesch. kaufm. Angestellter, sucht Be-schäftigung als Lagerverwalter. ES 137 619VS

Zuvert, Monn, m. Führersch, Kl. IV, sucht Samstagnachm. und sonntags Beschäftig. 25 7635B Kim., bilanzs., hat mehrere Jahre d. Führ. u. d. Eink. in ein. Kl.-

no-Kenntin, sucht per 1, 1, 43 Beschiftig, als Sprechstunden-hilfe, Zurchr. u. G. Sch. 49 786 hauptpostlagernd Mannheim. Jungo Frau sucht Stellung für

leichte Büro- und Karteiarbei-ten. ≅ 7358B Tücht. Kontoristin u. Stenotypi-platin, mittl. Alters, sucht sof. Stellung. № 7554B

Maschinenbuchhalterin, mit and Büroarbeit, gut vertr., sucht auf 1, 1, 0, spät. Beschäf-tigung. DE 7805B

#### Vermietungen

Möbl. Zim., Neck.-West, a. Herrn zu vermieten. 3 7638 B. Gut möbl. Zim., Wassert., n. He. Schön möbl. sonn. Zimm., Heiz. w. Wass. Ostat. in gut Hause m. Pension zu verm. 20 8172B Mbl. Zl. m. Badb. z. v. A 3, 8, 1 Tr. Schön., leer., heizb. Zimmer zu vermieten. R 7, 40, 3, Stock.

#### Mietgesuche

2-Zimmorw. I. Friedrichsfeld abz gog. gl. in Seckenheim oder Neckarau, © 6973 B.

Beamter (Ehep.), wohnungsber, sucht 2-3 Zim. u. Kü., mögl. mit Bad, such in Unterteil. ≅ 7625B 1-2 legre Zimm. m. Küchenben. v. jg. Frau z. m. ges. 55 7188BS Biregemeinschoft. — Vertreter-firma sucht in Mannheim Büro-raum, ca. 25 qm, u. Lagerraum, ca. 12 qm. 55 7182 B.

5-4 helle Büreräume, Nhe. Haupt-hhf. Mannheim, ges. \$2481 B Roum z. Möbelunterstellen ges., möglichst Neckarau. \$2 6905 B. Cofé Wien sucht versch, möbl

Möbl. Zl. u. KU. (m. 2 Betten) von Frau mit Kind, sehr anständig, sofort zu mieten ges. 55 7567 B. Möbl. Zimmer gesucht. 55 7998 B. Möbl. Zimmer gesucht. 55 7991 B. Beamter (Amimann) sucht f. sof. gut möbl. Zim. mit Zentralhag.. mögl. Lindenh. o. Stadt. □ 7798B

Gut möbl. Zim., mögl. mit Bad u.
Tel.-Ben., von leitend, kaufm.
Angestellten ein. Industriewerkes ab 1. 1. 43 ges. © 161 804VS
Leer. Gartenzimmer, Almenhof,
gesucht. © 6995 B.

### Wohnungstausch

Schöne 3-Zimmerw. m. Balkon Zentr., geg. schöne 3-4-Zimmer-wohn, m. Bad, Nähe Tennispi

4-Zi.-Wohn, eingeb. Bad, Etag.-Heizung, 1 Treppe. 50 170 883VS

### Zu verkaufen

Konf.-MoSenzug, 1,65 gr., 63.-z. vk. Soironstr. 3, 3. St. Bauer F. kl. Wohn- v. Geschäftshaush. Mithilfe f. vorm, J. Hausarb. sofort gesucht. St. 7173B Maßanzug, Gr. 48, 100.-, Ki.-Mantel, 8-10 J., 25.- zu verkfn. Neckarspitze 16, part. lks.

> Schw. Seldenkleid, Modelikleid Nr. 40-42, 100.-, neue Stoffbüste, Gr. 44, 25.-, Bügeleisen m. Stahl 5.-, Kohlenbügeleisen 7.-, Gasbügeleisen 5,-, Turnanzug mit Turnachuhen 8,-, 2 Büstenhalter 7.- z. vk. Alphornstr. 47, 4. St. I. Schw. echt. Pelrkrog. 30.-, schw. Pelzbes., echt Klaue, 50.-, schw. eleg. Spitzenkleid 85.-, Silber-H.-Etul 35.-, Käfert. Str. 89 I. z.

WS. Sporherd, f. neu, m. Back-ofen 35.-, 2 Vogelkäf, 10.- b. 12.-z. vk. Stiller, Max-Jos.-Str. 18.

WS. Herd, gebr. z. v. 40. Feudenheimer Grün 28, 3 Treppen.
Gasherd, 2fl., wS. m. Tisch 20.
Blumenkrippe 12.-, Herdrohr 2zu verkin. Flandernplatz 11. pt. Gasherd, 2fl., gebr., m. Tisch z. v 15.- H.-Lanz-Str. 21, 4. St. Iks Kachelofen billig zu verk. 35,-Langstraße 89, 3. Stock links.

K.-Korbwag., gut erh., 40.-, seld. Steppdecke, rosa. 10.- z. v. Sek-kenheim. Freiburger Straße 64.

ges. Kaiserring 22, 4. Stock.

Jüng. Frau od. Mildchen f. Halbtagsarb. in ang. Haushaltstellg. sof. ges. Ruf Nr. 428 78.

Putzfrau für 3mal wöch. sof. ges. Carolastraße 7, Ruf Nr. 604 81

Mess.-Stolly 1. Ledertsache f. Rufs. Ledertsache f. Schizen für Ledertsache f. Schizen für Ledertsache f. Schizen für Ledertsache f. Schizen für Ledertsache für L

9×12-Komero m. Dopp.-Anastig 6.5 u. Stativ u. Kassetten 70., zu verkaufen. Fernsprecher 257 14. Tch.: Jergeige m. K. 45., Tisch-Bronce, alt. 15.-50×40×12 15.- gr. Christb.-S 8.-, Led.-Stulpenhandschuhe 7.

Lorizingstrafie 1a, Buhles, Sofo, gebr., gut erh., 40.- zu ver kauf. Schupp, Max-Josef-Str. 3 Neues Wohnzim.-Büfett 150.-3 kl. Märklinbaukasten 15.verkaufen, Lortzingstr. 25, 3. St. Tennisschlöger 15.- 20 verkauf rafle 47, 1, St. Iki Fellschaukelpferd 50.- zu verk. br. Kn.-Halbsch., Gr. 35. abzug geg. Eisenbahn. L 11, 26, 3. St

Schöner Laufstall zu verkaufen 20.- Mollstraffe 13, part. r. Kupf. Waschkessel m. Ofen um Rohr 115 - Meerfeldstr. 10, III Faltboot, neu, 200 - D.-Regenmii 15 - Kinderw.-Garnit. m. Roß hanrkissen 15.- z. verkauf. Raab Große Merzeistraße 27a., 4. St Versch. Selfenparfüms sowie Ts. lose kl. Desemplatel zu ver-kauf. Schupp, Max-Josef-Str. 3

Fön, 220 V. vern. 35.- z. vk. Blu-menau, Quedlinburger Weg 19 Ziggrettendose, mass. Silber mit Porrell.-Malerei 125.-, silb. Ta-schenuhr 48.-, pol. Schreibm. Tisch 40.-, 2 Bettvorl., zus. 20.-Weis, Neckarau, Aufeld Weg II Neues Pupp.-Schlafzimmer zu

verkaufen. 50.-. G 5. 7 part. Zinkbodewanne, neu. z. verkfn. 15.-. Kehrer. Bellenstraße 9.

Grefi-Küch.-Masch. z. Krautschn 30.- Amerikanerstr. 44, 2, St. Hh Vogelköfig, Kinderlaufgitt., neu Koffergrammoph., Bügeleisen 110 V, Waffeleisen, 110 V, Ferr-glas, 8×30, geg. Chaiselongue-decke, Kindertrommel, Waffelelsen, 220 V. Kleinkinovorführ-appar, 220 V. 16 mm, Platten-abhör, m. Platt. o, elektr. Plok ker. = 234 802 an HB Hockenh Schwer, H.-Wintermantel, Gr. 55 geg. Radio zu t. ges. S zingen, Fernsprecher 542.

Uhrw.-Elsenbohn, "Märklin", u. Foto-App., 9×12, abz. geg. gr. Küchenschrk., evtl. Verkauf.

elekt. Christbaumbelauchtg. sbz. ge. Schaukelpf. od. Tedo bar. Seckenhm., Waldspitze Ruderapparat, neuw., 85.-, Oeb-bild, ungerahmt, Kopf, 34×280, cm, 250.-, Pastelibild, gerahmt Bauernkopf, 290.-, Foto-Apper. 9×12 cm, f. Fl. u. Filmp., 120.-zu verk. Fernsprecher 212 81

#### Kaufgesuche

Kaufe dauernd: Hesenfelle, Iltis, Marder, Reh, Ziegen, Zickel u. Schafe. Auf Wunsch werden dieseiben abgeholt. Poatkarte wird vergütet. Philipp Baum, Neckarau, Waldweg 132.

H.-Wintermontel o, Uebergangsmantel, mittl. Gr. 25 75888
Winterjoppe u. Herrenpullover zu kt. ges. Seckenheim, Bonn-

zu kf. ges. Seckenheim, Bonn dorfer Straße 7, Karl.

dorfer Strafe 7, Karl.

Gut erh. W.-Montel f. 13-14jähr.

zu kauf. ges. Ruf Nr. 265 84.

Knoben-Montel für 5-6jähr. zu
kauf. gesucht. 55 176 288VS

H.-Wintermontel, gr. schl. Fig.,

1.83, zu kaufen ges. 55 6786 B.

Wintermontel, gut erh., f. Jung.,

14-15 J. ges. Staudter, Secken-

14-15 J. ges. Staudter, Se heim, Offenburger Str. 9,

Schw. Kleid, Gr. 46, u. Mantel, Gr. 44-48, z. k. g. № 7719B

D.-Kleid, Gr. 42-44, sow. Gr. 46-48, zu kauf, ges. № 762BB

Seidenkleid, Gr. 38-40, Filkhut, jug. Form, zu k. ges. № 769BB

Gr. Puppe m. Puppenwagen zu kaufen gesucht. № 769BB

Gr. Puppe m. Puppenwagen zu kaufen gesucht. № 6952 B.

Puppenwagen, gut erh., zu kfn. Dreirad, Puppenwagen, Kinder spielzeug (Herd, Geschirr usw. zu k. ges. 

114 346 HB Whm

Kinderauto, Gummistiefel o. Jä-gerstiefel, Gr. 45, z. k. g., evti geg. Möbel z. t. Ruf 444 01 Eisenbahn o. Lokomotive m. Uhr werk (auch rep.-bed.) f. Spu weite 35 mm z. k. ges. 🖾 6868B

El. Elsenbahn, Spur 00, 220 V, u Puppenstubenwag, k. Ruf 4366 Puppenstubenwag, k. Ruf 43683
Gr. Puppe, Eisschrk., nicht über
1 m br., Fahrradschlauch, alles
gut erh., zu kin. gen. 55 6753 B.
Schachspiel z. k. ges. 55 7623B
Gut. Gasbackolen ges. 55 6849B
Elektr. Kochherd, 220 V. z. k. g.
Fernsprecher Nr. 283 46.
Zimmerofen z. k. ges. 55 6800 B.

Pelrape s. ev. Tausch. St 7734B
Pelrape s. ev. Tausch. St 7734B
Pelrape s. ev. Tausch. St 7734B
Pelrape s. ev. Tausch. St 7785BS
Pelrape s. ev. Tausch. St 7785BS Kaffeeservice z. k. g. 05 6313B Schön, Pelz, Radio, Speisezi, ev. auch einz, Stücke, Stores, Da.-Armbanduhr z. k. ges., Dreirad geg, Fahrradlichtaniage z. tschn.

t Aufzahlung. 00 6382 B. Reitstiefel u. graue Reithose zu kauf, gesucht - 22 7544B Marsch- o. Reitstlefel, Gr. 42-43 neu od. neuw., zu kauf, gesucht Schmidt, T 2, 22, Ruf 283 74. Tennisschuhe, Gr. 38 u. 40, zu kaufen gesucht. 55 137 638VH.

kaufen gesucht. S 137 638VH. Rollsch.g. Mohr. Kii., Reiherstr. 50 H.-Hemden, U.-Hosen, mittl. Gr., Chaiselonguedecke. S 7196B KL-Sportwagen z. k. g. @ 7543B

### Tiermarkt

5 Einlegschweine zu verk. Sek kenhelm, Meßkircher Straße 34 Stork, Löuferschwein 130.- z. vkf. Feht, Sandhof., Pfauengasse 11. Zuchthüsin zu verk. Feudenheim,

Leghornhohn, 2.0 Chinchilla, zu

Geschäftl. Empfehlungen

Tenzschule Helm, M 2, 15 b n der dritten Generation steh wir im Dienste der Versorgung. Das Vertrauen unserer Kunden ist uns Dank, aber auch gerade in beutiger Zeit Verpflichtung zu höchster Bewährung in allen Dingen der Bekleidung. Mode-haus Schuhmacher M. Neckarsu Nasse Füße? Weg damit: Schi

die Sohlen durch "Soltit"! Sol-tit gibt Ledersohlen längere Haltbarkeit, macht sie wasser Medizinal-Verband, gegr 1884.

Mannheim, T 2, 10, versichert Familien und Einzelpersonen für freien Arzt u Apotheke. Sterbe-geld bis Mk 100.-, Wochenhilte bis Mk 50.-, Verpflegung und Operation in Krankenanstalten Zahnbehandl., Heilmittel, Båder Monstsbeiträge: 1 Pers Mk 450, 2 Pers Mk 650, 3-4 Pers Mk 750, 5 und mehr Pers Mk 850, Aufnahmebüro T 2, 16 und in den Filialen der Vororte.

den Filialen der Vororte

Moguntia - Kitt (Wz. ges. gesch)
dichtet kleinere Undichtigkeiten
und Risse sin allen Düchern.
Terrassen, Dachpappen usw.
Theodor Laur, Dachpappe, Teer
u. Bitumen, Mannheim, Schimperstraße 14 - Lager: Bunsenstraße 2, Fernaprecher 51463.

Orden, Ehrenzelchen, Effekten und Ausrüstungen aller Art und Ausrüstungen aller Art für Heer, Marine, Luftwaffe, Polizei, Feuerwehr und Luftschutz werden prompt geliefert vom Spezialgeschäft Hermann Holoff, Mannheim, Qu 3, 1, Ruf 221 46. Hersteller von Heeres-

Richtige Koptwäsche: Vorwäsche: Halfte des ange-rührten Schaumpons auf das stark angefeuchtete Haar gut durchmassieren und ausspülen! Hauptwäsche: Mit dem Rest Haar einschäumen, dann dentlich nachspülen. So haben Sie den größten Nutzen aus dem nicht-alkalischen "Schwarz-kopf-Schaumpon".

Domesbort sowie alle lästigen Haare entfernt durch Ultra-Kurzwellen garantiert dauernd und narbenfrei Paula Blum, ärztlich geprütte Kosmetikerin, Mannheim, Tullastr. 19, Fern-sprecher 443 98.

Detektiv-Auskunftel Reggle. Mhm., P 7, 23, Ruf 288 29/538 61 Diskr. Ermittlungen aller Art. Individuelle Schönheltspflege nach den modernsten ärztlichen Richtlinien durch dipl. Kosmetikerinnen "Alcina Kosmetik" Marie Koletta Buttmann, Karl-Ludwig-Str. 7, Haltestelle Pesta-lozzischule. Telefonische Ansage

Ratschläge des klugen Fresch-königs. Nach dem Auftragen von Erdal bürstet man den Schuh gründlich u. überall auf Glanz Hat man richtig, d. h. überal gleichmäßig u. doch hauchdum aufgetragen, so springt der Glanz nach zwei, drei Bürstenstrichen schon an. Härter, dauerhafter und noch schöner wird er, wenn man den Schuh mit einem Lap-pen nachreibt, poliert. Jeder alte Lappen kann dafür ver-wendet werden. Man achte aber nach Möglichkeit darauf, daß man sowohl nicht die gleiche Auftragbürste und nicht die gleiche Glanzbürste, als auch nicht den gleichen Lappen für schwarze und farbige Schuhe nimmt, sondern sie getrennt verwendet. - So behandelt, halten die Schuhe länger und blei-ben länger schön! Und - man kommt viel weiter mit dem alt-bewährten Erdal!

### Verschiedenes

Auto od. Fuhrwerk für Dauerbe schäftigung sofort ges. Peter Rixius, C 3, 17,

Welche Großhandlung kann Ge-sichspuder liefern? 2 7628 B. sichspuder liefern? Took B.
Plono (Klavier) kann in Wiesloch
untergest, werden. Kaufm, W.
Krah, Wiesloch, Gerbersruh-Krah, W straße 21.

Jagdgowehr Waldh., Speckweg, verl. Abz. geg. Bel. Ruf 591 19. Ehering verloren. Abzug. geg. Be-

Zelle am Strohm. Abzug. geg Belohnung im Fundbüro. Silb. D.-Armbanduhr, schw. Zif-fornbl., Sonntagabd. a. d. Wege v. Universum z. Marktpl. verl. Abzg. geg. Bel. beim Fundbüro. Schlüsselbund m. groß. u. klein. Schlüss. v. Stahlwerk Rheinau-Paradeplatz bis Rheindammstr. verl. Abz. g. gt. Bel. Fundbüro

Dkibl. M.-Gürtel verlor. Abzug gegen Beloh. im Fundbüro. Bernstein-Kette, wertv. And., am 1. 12. 42 v. Planken bis Br. Str. verl. Gute Belohn. Völk. Buch-handlung, P 4, 12.

### Grundstücksmarkt

Werkshallen, 10 000-20 000 qm, m Anschlußgleis von größ. Ma-schinenfabrik Südwestdeutschlands als Ausweichbetrieb pachten gesucht. Rhein-Neckar-Gebiet o. Rheinpfalz bevorzugt. Angeb. erbet, unt. M. H. 4733 ar Ala Anzeigen-GmbH., Mannhm Geschäfts- v. Wohnhaus in Heldelberg, mit Laden, anschließ, 1 Zimmer, Küche, ferner 2×3 und 1×2 Zimmer, Küche groß. gew. Keller, Preis 22 000.- RM, Zahlung nach Uebereinkomm. Näh.: Carl Mai, Immobilien, Heidelberg, Brückenstraße 45.

**Filmtheater** 

Ufa-Palast, 2. Woche! Ein gewaltiges Filmwerk, das uns alle angeht. Emil Janning in "Die Entlassung". - Film der Nation. - Ein Tobis-Spitzenfilm mit Werner Krauss, Theodor Loos, Carl Ludwig Diehl, Werner Hinz u. a. - Spielleitung Wolfgang Liebeneiner, Im Bei programm: Neueste deutsche Wochenschau. - Für Jugendl ab 14 Jahren erlaubt. Bitte An-

fangszeiten beachten! Alhambra, 2.30, 5.00, 7.30 Uhr. Ein Film aus dem Erlebnis un-Ein Film aus dem Erlebnis un-serer Zeit "Frontitheater". Ein Terra-Film mit Heli Finkenzel-ler, René Deligen, Lothar Fir-mans, Geschwister Höpfner, Wilhelm Strienz, Willi Rose, Rudolf Schündler, Bruni Löbel. Regie: A. M. Rabenalt, Musik: Werner Bochmann. - Wochen-schau und Kulturfilm. Jugend-

liche rugelassen! Schouburg, 230, 5.00, 7.30 Uhr. Lachen und Beifall über das Tobis-Lustspiel "Weiße Wäsche" mit Harald Paulsen, Carla Rust Erika Helmke, Günther Lüders Fritz Hoopts u. a. Spielleitung: Paul Heidemann. Wochenschau und Kulturfilm. - Jugendliche

nicht zugelassen! Copitel, Waldhofstr. 2, Ruf 527 72 Lucie Höflich, Charlotte Thiele Harald Paulsen, K. Raddatz in "Wir tanzen um die Weit", ein interessanter u. packender Film aus dem Variete d. Weltstädte. Neuesta Worhe. - Jugendliche zugelassen. - Tägl. 3.45, 6, 7.30 Glorla-Palast, Seckenheimerstr. 11 Ab heute! "Die Jugendsünde" mit Else Elster. Georg Bauer

Max Schultes, BertiSchultes u.a Ein saftiger Humor löst Lachsalven über Lachsalven aus. Neueste Wochenschau. - Beginn 2.40, 5.00, 7.20 - Jgdl. nicht zus Palast-Tageskine, J 1, 6, spielt ab 11 Uhr vorm. Tägl, in Wie-deraufführung: "Eine Seefahrt die ist lustig". Ein Film mit duftigem Humor, witzig u. einfalls-reich und so zwerchfellerschüt-ternd, daß zweifellos auch der argste Griesgram aus vollem Herzen lacht. – Jda Wüst, Pau Henckels, Fritz Genschow, Pau Heidemann, Erich Fiedler, Hilde Krüger, Isa Vermehren, Neuest Wochenschau - Kulturfilm. Jugend hat Zutritt u. zahlt vo

11 bis 2 Uhr halbe Preise, - Be-ginn: 11.00, 12.30, 2.40, 5.00 Uhr 7.20 Uhr Abend-Vorstellung. ichtspielhaus Müller, Mittelstr.41 Pat und Patachon als "Blinde Passagiere". Ein tolles Lustspiel. Jugendi, sind zugelasser Neueste Woche! 3.40, 5.45, 7.20 Film-Palast, Nockarau, Friedrich straße 77. Heute 5.15 u. 7.30 Uh letztmals: "Reifende-Mädchen" Ab Donnerst, ein Hans-Albert Großfilms "Henker, Frauen und Soldaten"

Reging, Neckaray, Ruf 482 76 Bis einschl, Donnerstag: Ein Künstlerroman m. dem berühmten Tenor Lauri Volpi in "Das Lied der Sonne". Beginn: 5.15 u. 7.20 Uhr. – Jgd. hat Zutritt! Freyg, Woldhof, 6.00 u. 7.30 Uhr. "Ohm Krüger" mit Emil Jan-nings, Ferdinand Marian, Gl-seia Uhlen, Hilde Körber, Werner Hinz u. v. a. Jugend ab 14 Jahren zugelassen!

Scalbas, Woldhot, 6.00, 7.30 Uhr. Franziska Kinz, Maria Land-rock, Ferd. Marian "Aus erster Ehe", Jugendverbot.

# Theater

Nationaltheater Mannholm. Am Mittwoch, den 2. Dez. 1942, Vor-stellung Nr. 94, Miete M Nr. 10, 2. Sondermiete M Nr. 5: "Die Liebe ist das Wichtigste im Leben". Komödie in 3 Akten von Hadrian M. Netto, - Anf. 18.30 Uhr, Ende 21 Uhr.

### Unterhaltung

Libelle, Vom 1, bis 15, 12., tägl 18.45 Uhr, Mittwoch und Sonntag auch 14.45 Uhr: "Von jedem etwas". – Eine bunte Speziali-täten-Schau. Vorverkauf tägl. 9.36 bis 11.30 Uhr.

# Vereine, Gesellschaften

Odenwaldklub, Sonntag, 6. Dez Wanderung: Schlierbach - Peterstal - Weißer Stein - Hand-achuhaheim. 8.10 Uhr ab OEG-Bahnhof Friedrichsbrücke. — Nächste Wanderungen: 1. Jan. 1943: Eichelberg; 2. Januar: Weinheim - Hemsbach.

## Konzerie

Honni Werber-Römer veranstaltet - jeweils im Harmoniesas D 2, 6 - mit ihren Klavierklas sen: 1. Sonntag. 6. Dez., 15 Uhr einen musikalischen Nachmittag. Dargeboten werden: Kla-vierwerke - unter besonderer Berücksichtigung des Vierhän digspiels bei Geschwistern Lieder u. die Kindersymphon von Jos. Haydn. - 2. Samstag 12. Dez., 17 Uhr, ein Bachkon-zert. - 3. Sonntag, 13. Dez., 15 Uhr, Wiederholung vom musikalischen Nachmittag. - Ein-trittsausweise (60 Pfg.) erhält lich an der Konzertkasse Hecke und am Saaleingang.

### Geldverkehr

Hauszinssteuer-Ablösung. Abgeltungsdarlehen und Beratun kostenlos durch Scherrbache & Co. K.-G. Mannheim, P. 7000,- aus Priv. z. verg. S 7597B

Ludwig Anzengrubers Helterkeit gibb diesem kernges unden Pilm das lechende Leben!

Die Jugendsunde

mit Elee Eister, Goorg Bauer, Man Schultes, Berti Schultes u. n. Ab heute! 2.40 5.60 7.30





BESEN- UND BURSTENFABRIK Friedrich Bing MANNHEIM. NECKARAL

verknutt Spinnstoffwaren

nach dem Grundsatz: Nicht wenigen alles, sondern vielen etwas!

# Bringen Sie uns einen alten Hutl

Wir liefern Ihnen einen mode, rnen aus Altmaterial in blauer, schwarzer oder brauner Farbe, - Näheres bei

R. Dippel Nachf. Karl Fleiner, Mannheim, D 2, 6 Kölle Herrenausstatter

Gloria sparsam Schuhpflege

Militär-Effekten Orden und Ehrenzeichen



Versand gegen Nachnahme, bet Feldpost Vorauszahlung.

Nachts zur Arbeit ohne Licht? Nein-Ihr BOSCH-



**Heinrich Weber** Fernrut 285 04



SANATOGEN FORMAMINT KALZAN

Marten Sie eines Versech mit Kruschensalz



Sie werden überrascht sein, wie 
frisch seid manter, 
sie ein fühlen 
soller Lebenstunt 
Krunzbessalz int arzilich verpfühlen und 
nach wie vor in be 
kannster Gdta in 
Apptleken und Drogreiten enhältlich 
gereiten enhältlich Flusche RM 2,76

Mannheim Fernr.-San Erscheinur Anzeigenp gültig. - 2 Erfüllungs

Verlag u.

Donnerst

Wir I

In einer Ausschüsse Kammer, a der teilnah eine Anspr ubertragen fassenden. blick über Als der l stürmischer Begleitung der Jubel

Parteiunifo

bank einna

nachdem e

In seiner

heute eine allem aber über die E geben woll drei Ereign die Sowje Landur Truppen in der Duce, Sowjetu militärische macht eine ren habe er Militärmac res Ziel h Waffen in breiten. daß die Aci hatte nicht können; de Soldat, der Heute hab fruchtbarst lionen ihre: versicht d Hilfe Er warsehr daß die Sov

den, nur di ...Wenn es der den b hingearbeit der Vereir Provokation Lügen und Volk wares sehen und zuerst schie getan, in di greifen. De dingte Gara unerreichba lichen Posi ein Karten nigen Mona

englischer e

trat. Es ka

daß in die

die Grenzer

sten Lände der Lohn Kein Tag V 20

Der bolsch Sidoreni durch den sowjetischer holm geta vom Stockh nage, gewa glimpfung o Zwangsarbe

Wie "Aft während de schluß der frecher Unv liches Gest drückenden nehmungen helfer schwedische renko nach sichtslos au von ihm m waltsam zu einem Be

Wie bei geben wurd